

# Mitteldeutsches Saarland-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 199

Schriftleitung, Verlag v. Druckerei Halle (S.), Große  
Brauhausstr. 107, S. - Fern. 2743. Tel. 211. Ein-  
setzung, im Falle höherer Gewalt (Brand, Überschwem-  
mung) behält sich Verleger auf Übertragung an Nachverleger.

Halle (Saale), Montag, 27. August 1934

Wöchentliche Bezugspreise im Inland: 1,20 RM, im Ausland  
gemäß Bestimmungen 1,20 RM, und 1,20 RM  
Zustellgebühr, durch die Post 4,20 RM, ohne  
Zustellgebühr - Währungspreis nach 2. 11.

Einzelpreis 15 Pf.

## Bekenntnis des Führers zu den Brüdern an der Saar 400 000 hörten gestern am Ehrenbreitstein den Kanzler. - Für Frieden und Gleichberechtigung.

Die große Saarlandgebung auf dem Ehrenbreitstein, auf der der Führer das Wort nahm, um an die verarmten Saarländer einen großen Appell zur Landeshauptstadt und Tugend zu richten, ist vorüber. Nahezu 400 000 Menschen hatten sich auf dem Kundgebungsgelände an der Feste eingesetzt und bereiet dem Führer, der schon auf seiner Rheinreise von Köln bis Wallendar kürzlich gefeiert wurde, einen beispiellosen Empfang. Zu Hunderten und aber Tausenden waren aus dem Saargebiet und dem Reich die Menschen hier zusammengekommen, um diese Kundgebung, die den Abschluss der durch ganz Deutschland führenden Saarreise bildet, mitzuerleben. In seiner ersten Rede als Reichshaupt legte der Führer erneut ein Bekenntnis zum Frieden ab, ebenso aber eines zum unentwegten Kampf für Deutschlands Gleichberechtigung und Freiheit und ermutigte die Saarländer, in ihrem Kampfe durchzuhalten bis zur endlichen Wiedervereinigung.

In ununterbrochener Folge waren während der Nacht zum Sonntag und am Sonntagvormittag die Sonderezüge von der Saar und aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes angereist gekommen und hatten Tausende und aber Tausende Volksgenossen nach Koblenz und seinen Vororten gebracht. Die fahrplanmäßigen Züge, die zum Teil verpackt und bündel gefahren werden mußten, brachten in weitere, zum Teil unorthodoxe Menschenmassen. So herrschte in Koblenz ein Mißverhältnis. Schalter an Schalter drängte sich die Menge durch die Straßen. Die Freude, endlich einmal — und sei es auch nur für einen oder zwei Tage — aus all dem Kummer und Leid herausgenommen worden zu sein, überlagte bei all den gekommenen Saarländern doch immer wieder alle schweren und ernten Gedanken. Die Junge zur freien Ehrenfreiheit und zum Neufuß selbst werden schon in der Nacht fortverkauft. Ein großer Kolonnen von Saarländern marschierten die kurvenreiche Bergstraße empor, sich Plätze zu sichern und das erhabene Bild des in der Gänge der Uferlichter dahinfließenden Stroms tief da unten zu erleben. Gegen 10 Uhr vormittags löste der Kundgebungsgelände schon bis das letzte Volksgenossen angefüllt, aber ohne Unterbrechung hielt der Zutritt an. Alle die Plätze fanden noch Platz, die Volksgenossen aus dem Saarland, Männer und Frauen, deren Zahl mit nahezu 200 000 wohl nicht zu hoch gegriffen ist.

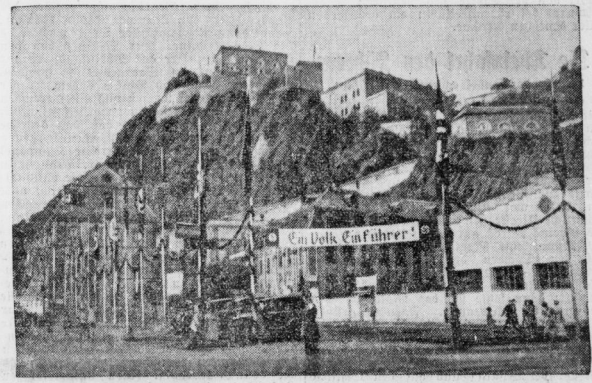
Pünktlich um 10.30 Uhr sammelten sich die Kundgebungsteilnehmer dann zum feierlichen Festgottesdienst, den Reich und Ehrenbürger Domstift Koblenz, geleitet von Pfarrer Wolfram Koblenz, hielt dann einen evangelischen Festgottesdienst ab. Seine Worte waren liebendes Bekenntnis zum deutschen Volk und Vaterland, zu dem die

saardeutschen Brüder endlich zurückkehren wollen. Gegen Mittag hatten sich nahezu 400 000 Menschen auf dem Kundgebungsgelände an der Feste Ehrenbreitstein eingefunden.

### Gauleiter Simon spricht

Um 15 Uhr begann dann die Kundgebung mit einer Ansprache des Gauleiters Simon, der u. a. ausführte: Als vor wenigen Wochen der Reichspräsident Hindenburg starb, hat er uns ein politisches Testament zurückgelassen. Obvio haben aber auch die Gefallenen des Saargebietes uns ein ungehörbares politisches Testament hinterlassen. Dieses Testament heißt: Die Saar ist deutsch, die Saar bleibt deutsch, solange es ein deutsches Vaterland gibt. Die gefallenen Helden haben den Kampf um die Deutschhaltung der Saar begonnen. Ihr Leben haben sie freudlich zu Ende zu führen mit dem Mittel der Waffengewalt am 13. Januar 1935. An diesem Tage hat ihr das Testament der gefallenen Söhne der Saar zu vollziehen. Willst du es im Sinne ihres letzten Willens. Erhalten deutsch die Saar.

Inzwischen war der Führer eingetroffen, von dem Jubel umrankt und wurde von Gauleiter Simon begrüßt. Er schritt die Front der Ehrenformationen ab und nahm jodan die Ehrenfahnen, die die Gaufrüher der großen Saarland-Treuefahnen überbrachten, in Empfang. Kräftig ist der Handschlag des Führers, als er die Fahnen der Saargebietes entgegennimmt. Nach einer Ansprache des Gauleiters Simon sprach der Führer, in der er die Schuld des Saarvolkes zur Niederlage zum Reiche schilberte und den Kampf der Emigranten geißelte, nahm der Führer das Wort.



Die Saar-Treuekundgebung der Hunderttausende in Koblenz. Koblenz und Ehrenbreitstein im festlichen Gewand.

### Wahrheit nicht blind ist, sondern fleht!

Unter sich immer wiederholenden Beifallsstürmen verstärkte der Führer, denen, die da glauben, durch Worte Eindruck auf uns zu machen: „Was nichts wird uns niemals niederzwingen! Unter keinen Umständen werden wir kapitulieren! Je größer die Not wird, um so größer wird unter Trost und unter Entschlossenheit!“

Der Führer wandte sich sodann der wirtschaftlichen Frage zu. Wenn gewisse internationale Klagen glaubten, uns vielleicht durch wirtschaftliche Terrormassnahmen, die sie uns zuzuziehen zu können, so sage er: „Dann kennen sie uns schlecht!“ Wenn man uns zwingen, dann werden wir uns wirtschaftlich so sehr auf eigene Füße stellen, daß man die Wirtschaftstätigkeit solcher Verträge bald erkennen wird.

### Wir wollen nichts anderes als loyal sein

Und wie wir wirtschaftlich uns mühen, so sei auch kulturpolitisch getan worden, was in 1 1/2 Jahren getan werden konnte. Auch hier wird von einzelnen Stellen der Vorwurf erhoben: Ihr entfernt euch vom Christentum. Nein, nicht wir, sondern die vor uns haben sich davon entfernt. Wir haben bloß eine reinliche Trennung durchgeführt zwischen der Politik, die sich mit irdischen Dingen zu beschäftigen hat, und der Religion, die sich mit überirdischen beschäftigen muß.

Kein Eingriff in die Lehre und Bekenntnisfreiheit der Konfessionen hat stattgefunden oder wird jemals stattfinden. Im Gegenteil, der Staat schützt die Religion, allerdings immer unter der einen Voraussetzung, daß sie nicht benutzt wird als Deckmantel für politische Zwecke. (Wüntens-land Beifallsstürme.)

Der Nationalsozialismus ist weder antikirchlich noch antireligiös, sondern im Gegenteil, er steht auf dem Boden eines wirklichen Christentums. (Braulender Beifall.) Und wir wollen nichts anderes als loyal sein.

Das Ergebnis unseres politischen Kampfes ist doch fabelhaft sein von Gott ungemeldet. Als ich vor 15 Jahren mit knapp sieben Mann auftrat, da stand niemand zu mir von dieser irdischen Welt, sondern alle waren gegen mein Werk und heute stehen hinter gegen, sieben Mann 30 Millionen. Und was bemerken nun die von den anderen angehangenen 10 Prozent Abtrünniger? Früher, meine Volksgenossen, hatten fünf Deutsche zehn verschiedene Meinungen. Heute haben unter zehn Deutschen neun dieselbe Meinung. (Beifall.) Ich

bin davon überzeugt, daß es uns gelingen wird, den gebenen Mann auch noch zu bekommen (Stürm. Zustimmung).

### Deutschland streckt die Hand aus

Das Glückliche, was wir in diesem Jahre erleben, das war die Freilegung des Abkommens an der Saar, weil es einen Zustand bedingt, unter dem nicht 800 000, sondern 97 Millionen Deutsche gelitten hätten. Denn nicht nur Sie, meine Volksgenossen von der Saar, leben und sitzen unter dem Bannstrahl des unglücklichen, nein, Deutschland hat genau so darunter gelitten. Deutschland fleht Sie als einen unzureichenden Bestandteil seines eigenen Ichs an. Ihnen ist nichts so geliebt worden, was man nicht ganz Deutschland angetan hat. Wenn aber nun die Stunde kommt, da Sie zurückkehren, werden wir dafür auch in Ihnen nichts anderes sehen als Deutsche, denen wir die Hand reichen zum Eintritt in das deutsche Vaterland. (Hunderttausende freuten dem Führer ihre Hände entgegen.) So wie Sie sich selbst in der großen deutschen Front gefunden haben, so sollen Sie am 13. Januar die deutsche Heimat wieder finden. Wir werden in Ihnen keine Partei sehen, werden nicht sehen, was in der Vergangenheit war, sondern werden in Ihnen die 800 000 entzerrnen Deutschen sehen, die zurückkehren zu uns (brüllende Beifallsstürme) und denen wir dann die Tore öffnen, an das Sie einziehen in ein festlich geschmücktes Haus, das Ihre wartet.

Zwei Aufgaben haben wir uns gestellt. Die erste ist: Ausbesserung und Verbesserung ohne Rücksicht auf die frühere Parteigehörigkeit im heutigen Deutschen Reich und in seiner Bewegung. Jeder, der nur in dem einen sich als Sohn unseres Volkes erweist, daß er deutsch ist, bin deutsch und ich will deutsch sein, der wird bei uns die offene Hand finden. Wir werden ihn aufnehmen in unsere Gemeinschaft und er wird es nicht bereuen, wenn er einzieht in die höchste Gemeinschaft, die Deutschland je gekannt hat. Und zweitens: Wir wollen dann die wirtschaftlichen Wunden heilen und alles tun, was getan werden kann, um dieses Gebiet nur noch fester an unser deutsches Reich und Volk zu fetten. Die Welt wird erleben, daß, wenn am 13. Januar 99 v. Chr. für Deutschland stimmen, zehn Jahre später 100 v. Chr. für Deutschland eintreten würden. (Beifall: besterliche Zustimmungskundgebungen.)

### Nach Frankreich hin gesprochen

Aber noch aus einem anderen Grunde sind wir glücklich über diese 13. Januar. Immer noch ist das Saarproblem das Streitobjekt zwischen Frankreich und uns; wir wollen die

## „Fassen Sie aufs neue Mut“ Der Führer zu den Volksgenossen von der Saar

In seiner vom Jubel der Hunderttausende umrandeten Rede an die Saardeutschen auf dem Ehrenbreitstein erinnerte der Führer sich lebhaft an die im vergangenen Jahr am Niederrhein abgehaltene Kundgebung und sprach jodan im Namen des deutschen Volkes seinen Dank für die Gedanken beim Einfinden des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg an. Seitdem wir uns damals an Niederwald-Denkmal getroffen haben, hat das deutsche Volk sich zu einer unerschütterlichen Einheit zusammengelunden. Seit wir jene Konstitution den Helden feierten, die uns gern befehlen, aber nicht niederbeugen lassen wollte, hat das deutsche Volk in einer Reihe von einzigartigen Kundgebungen vor der Welt das Bekenntnis abgelegt, daß es nunmehr eins sein will, eins im Geiste, eins im Willen und auch eins in der Tat. (Beifall: Bestätigung.) In überwiegender Weise bekennt sich dann die Nation zu den Grundgesetzen der Innen- und Außenpolitik ihrer Führung. Und diese Grundgesetze, sie können nicht oft genug wiederholt werden.

Außenpolitisch: Erhaltung des Friedens, aber auch Sicherung der deutschen Gleichberechtigung. (Braulender Beifall.) Hier zu Vertiefung der Freiheit und der Ehre unseres Volkes. Die Welt muß zur Kenntnis nehmen, daß mit diesen Programmen

punkten die nationalsozialistische Bewegung — und das ist Deutschland — fleht und läßt! Innenpolitisch kämpfen wir für das Dasein des deutschen Volkes, des deutschen Reiches, des deutschen Mittelstandes, des ganzen deutschen Volkes in seinen wirtschaftlich schaffenden Kräfte und Kreisen. Die Erlöse dieser Politik sind trotz aller Schwierigkeiten im Großen gesehen, ungenügend. Nur wer streiten, daß seit dem 30. Januar 1933 in Deutschland ein unermesslicher Wandel vor sich gegangen ist. Wir kennen sie, diese Kräfte, die „mittelständisch“ unter Volk immer bedauern wegen des Regiments, das es zu ertragen habe. Ihnen sage ich: 15 Jahre lang haben wir nicht regiert, da konnten sie ihr Mißempfinden mit dem deutschen Volke ja hinreichend zum Ausdruck bringen. Hätten sie es getan, dann hätte ich heute hier nicht vor Ihnen.

### „Das deutsche Volk ist nicht blind!“

Der Führer befahte sich dann mit jenem kleinen Kreis von Menschen in Deutschland, der das nicht festhalten wollte: Auf einen bestimmten Prozentfuß von Scheitern kommt ein gewisser Prozentsatz von Blinden. Das war früher so, das ist heute so. Ich fürchte, es wird immer so sein. Entschieden ist, daß das deutsche Volk in seiner überwältigenden

# Röm-Umwelt den Führer

## Der Kanzler bei der Eröffnung der Saar-Ausstellung - Dr. Goebbels spricht

hoffung nicht aufgeben, daß wenn erst diese Frage gelöst ist, vielleicht doch auch auf der anderen Seite die Bereitwilligkeit wachsen wird, die Probleme zu lösen, wie sie sind und mit einem anfrichtigen Frieden anzufrachten. Die Sprache ist die einzige Territorialfrage, die uns heute noch von Frankreich trennt. Nach ihrer Lösung behält kein schärfere vernünftiger Grund, das zwei große Nationen sich ewig und in aller Zukunft weiter befeindend und wenn auch einzelne wissenschaftliche internationale Götter sich bemühen, die beiden großen Völkern in einer dauernden Freundschaft hineinzubringen, so vertraue ich auf die gesunde Vernunft und auf den geliebten Menschenverstand. Ich hoffe, daß einmal doch die Vernunft herrschen wird und daß über dem Saargebiet und über dem 13. Januar eine Verständigung auch auf dieser größeren Ebene erfolgen kann und erfolgen wird.

Und so haben Sie am 13. Januar noch eine besondere große und friedliche Mission zu erfüllen. Wir würden glücklich sein, daß wenn am 14. in ganz Deutschland die Glocken läuten, sie nicht nur die Missetat unserer verlorenen Väter und unserer verlorenen Gefassen, sondern die Einigkeit des Reiches einläuten würden. So bitte ich Sie denn: Wachen Sie nun auf neue Mut und Kraft. Wachen Sie hinein in diesen letzten Abschnitt Ihres Kampfes als aufrechte und wahrhaftige Deutsche, gegen die Völkerverleumdung, daß hinter Ihnen der Wille der ganzen Nation steht!

Als der Führer seine Rede beendet hat, brauen Dr. W. B. und Saarländ. als Dankbezeugungen von Seiten unserer Verbände Besuche bei den Führern. Die Fahrt von der Station des deutschen Kaiserbahnhofes bei Ehrenbreitstein am deutschen Reichsamt nach dem Rhein.

## Die Rheinfront des Führers

Wanderer findet empfangen ihn überall. Ein Bild von der großen Bedeutung, mit der der Führer am Rhein aufgenommen wurde, geben folgende Stellen aus einem Bericht über die Rheinfront des Führers zum Ehrenbreitstein und zurück. Als kurz vor 11 Uhr der Führer die Saarbrückenstation im Reichsbahnhof besuchte, wurde ihm ein großer Haufen von Fahrgästen entgegengeführt, welche sich ihm ein Bild von unvergleichlicher Schönheit. Einmalige Herrschaften aus beiden Seiten des Rheins waren auf zehn Kilometer Länge vollkommen mit Menschen überfüllt. Selbst auf den Dächern der Straßenbahnwagen hatten sich Hunderte, ja Tausende niedergelassen. Raben und Wipfel wurden geschmückt; dann legte sich das Motorboot des Führers in Bewegung und auf dem Schiffen überall und überall. Ein ganz besonderes Erlebnis aber waren die riesigen Motoren von Wasserbooten, Seglern und Motorbooten. Auf den großen Verladeflächen der Braunkohlengruben, die sich auf den Schiffen im Umfließen haben, sah viele hundert Arbeiter verammelt. Dann griffen B. o. n. s. von weitem und links die Waldberge des Saargebietes. Man sieht Königstein an der Spitze. Was er, wo der Volkstempel ganz besondere Aussehen annehmen. Sie sind die Meer auf festliche geschmückt. Ein Donner von Völkerschiffen empfängt hier das Motorboot.

Die letzten Kilometer vor Koblenz sind die Meer wie angeordnet. Hier sind die Einwohner fast bis auf den letzten Mann hinanspruchnehmend zum Ehrenbreitstein. Das Deutsche G. d. d. ist uns als gewaltige Menschenmenge da. Der weite Wald, die langen Räder, alle Stufen des Monuments, jedes verlässliche Gebirg ist dicht mit Menschen besetzt. Der altin. die Mittelalter. Sie sind die auf dem Ehrenbreitstein stehen Platz

## Richard Wagner und Bad Nauheim

Sunderländer-Freier seines dortigen Wirkens. Mit Wagner's Ensemble war der 21-jährige Kapellmeister Richard Wagner im Juni und August 1834 nach dem damaligen Weltberühmte Landstätt gekommen, um am dortigen Theater zu dirigieren. Frühliche und arbeitsreiche Stunden hat der damals noch vollkommen ungenannte Komponist in Bad Nauheim verbracht. Zur Erinnerung an diese Zeit hat seine Frau die Kreisleitung der R. W. M. A. zu Neuwerk in Nauheim eine „Sunderländer-Freier“ veranstaltet, die ausgedehnt besucht war. Der Männerchor vereint Neuen, die Musikgemeinschaft der Mittelstufe Merberg und die verklärte R. W. Kapelle haben sich unter Leitung von Wilhelm Scholl zur Verfügung gestellt, um den Hülfe der den dortigen Bühnen zu geben. In der Folge der musikalischen Darbietungen waren u. a. der „Eingang der Gäste auf der Wartburg“, „Auerhäuser“ und „Frankfurter“ aus der „Meistersinger“ angeführt worden. Die Gäste mit Orchesterbegleitung unter Leitung von Wilhelm Scholl zeigten Leistungen, die man in keiner Weise erwartet hätte. Ein ausgedehnter geschulter Chor mit vielstimmig durchgearbeiteten Stimmen sang die schönsten Chöre („Schöner Herr“ der „Meistersinger“), das es eine Freude war, zuzuhören. Walter Zimmer von dem neuen Theater in Leipzig hat „Wollenheit das ewige Wort“ aus der „Der Meistersinger“ und die Ansprache des Hund Eckhart aus der „Meistersinger“. Der Vortrag von Zimmer gefolgt, und da er sich dem kleinen Raum im Theater mit seiner Stimme gut anpassen verstand, wurde sein Auftreten zu einem großen Erfolge.

In Mitteilung der Theaterführung im Sauerländer Theater Land. Sauerländer des Musikdirektors Dr. G. o. b. a. n. n. (Walle). Der Redner ging von der Bedeutung Richard Wagner's aus, die er im heutigen Deutschland hatte hat. Der Vortrag betonte, daß

Wie ein Kaufmann verbreitete sich am Sonnabendabend in Köln die Kunde: „Hoch Diller besucht die Domstadt, bevor er sich zur großen Saarländereinfahrt auf den Ehrenbreitstein begibt.“ Und schon in den frühen Morgenstunden des Sonntag hatte sich das Stadtbild völlig verändert. Überall sah man an den Häusern reichen Wagnerschmuck. Auf dem Ringbajon vor inselwärtig alles zum Empfang des Führers vorbereitet worden. Mit der ersten Regierungsmeldung traf um 0.05 Uhr Reichspropagandaminister Dr. G. o. e. b. b. e. l. s. ein. Als der Führer dann seinem Flugzeug entstieg, brachen laute Jubelrufe über das weite Flughafenfeld, und ein feierliches Wagnerschmuck schaltete sich die Fahrt des Führers zu dem auf der rechten Rheinseite gelegenen Messegelände. Ganz Köln war auf den Beinen, um den Kanalar zu sehen und zu begrüßen. Ein ungemessenes Fest eine überströmende Begeisterung bot sich auch auf dem Messegelände, wo in den riesigen Hallen die Ausstellung „Deutsche Saar“ untergebracht ist. In unaufhörlicher Regung frönten in die große Festhalle der Prang vor der frühmorgensandung geladenen Gäste. Eine ununterbrochende Begrüßung brandete dem Führer entgegen, als er mit Reichsminister Dr. G. o. e. b. b. e. l. s. dem Saarländischen Ministerpräsidenten und anderen Herren seiner Begleitung die Halle betrat.

Nach einer Begrüßungsansprache des Landesleiters der Deutschen Front, P. i. r. r. o., betrat dann Reichsminister Dr. G. o. e. b. b. e. l. s. die Rednertribüne. Der Minister hob den deutschen Charakter des Rheinlands hervor und sprach von der Saar, die ein feines, das mit Recht und Blut an die Körper des Reichs herausgerissen und einer fremden Verwertung untergeordnet worden sei. Mit Schmerz und Entrüstung hat das deutsche Volk in den vergangenen Wochen feststellen können, wie eine nichtswürdige, unheimlich und vorkommenden Emigranten in ihrem blinden Parteilich gegen die nationalsozialistische Idee und Bewegung selbst nicht nur zurückgeführt ist, in einer deutschen Prang vor der Welt Augen ihrer Herabwürdigung das Menschen, das weit über Deutschlands Grenzen in der ganzen Welt verbreiten Herrn Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls in einer Art und Weise herabwürdigen und zu schänden, die jeder Beschreiber über sich selbst, aber sie nicht zu glauben, damit das deutsche Volk der Saar irgendwieweise festhalten zu können. Je länger man sie gewöhnt, um so fröhlicher und unüberwindlicher wird in allen europäischen Völkern des Saargebietes der Wunsch, endlich einen derartigen Zustand beendet zu sehen und wieder zurückzuführen in den Bestand des Reichs.

Ganze vierzig Jahre ist das Saargebiet im Verlaufe eines Jahrhunderts in französischem Besitz gewesen. Wer mag es, die die sich während dieser Zeit der Natur des Sprung Frankreichs auf die Dauer zu besichtigen? Nein, es kann kein Zweifel bestehen, daß Leid und Wolf an der Saar deutsch sind und deutsch bleiben wollen, das mehr finden konnten, um nun durch Sauerländer hier am Deutschen G. d. d. an einer für Deutschlands Geschichte historischen Stätte die Worte des Führers zu hören. Der Führer ging in Wallendar an Land und begleitete auch wieder das Boot zur Rückfahrt nach Koblenz, wo er sich in einer einzigartigen Triumpfsahrt aufstellte.

Wagner im fänischen Kampf mit sich selbst die Not der deutschen Seele erkannt und mit leidenschaftlicher die Entwicklung vorausgesehen habe, die das deutsche Volk nunmehr genommen hat. Mit anderen Worten wird es gesagt werden, daß Wagner an dem richtigen Wege gewesen sei, wenn er immer wieder herorgehoben habe, daß die Kunst von Volk gemacht werde, daß sie aus dem Volk heraus entliehe und nicht aus den Gelehrten irgendwelcher, unbedeutenden Menschen, die glauben, daß sie berufen auf sein. Wagner habe die Not der deutschen Seele erkannt, und wenn der Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, zum arbeitsreichen Freund und Verehrer des Wagner'schen Weltanschauung geworden sei, dann in erster Linie nur darum, weil er diesen Kampf Wagner's verstanden habe und weil er ihn in gleicher Weise fühle. Dr. G. o. b. a. n. n. sprach dann über das kurze Wirken Wagner's in Bad Nauheim und wies an Hand zahlreicher Axiome nach, daß der Kampf Wagner's, sein Ausleben, sein unersetzliches Erwachen hier in Nauheim seinen Anfang genommen habe. Nach Schluß seiner umfassenden Ansprache entfaltete der Sauerländer ein Festspiel in der Wagnerschule des Goethe-Theaters. Hier wirkte Richard Wagner im Juli-August 1834.

20 000 Besucher in Wagren. Die Wagren-Festspiele sind Ende von das Festspielhaus hat seine Porten geöffnet, die Fremdenhelfer haben sich während der Festspielzeit rund 11 000 Personen eingezogen, wovon etwa 10 Prozent Ausländer waren. Die Wagren-Festspiele aller Welt, kann auf rund 20 000 jährlich werden. Es sind 40 fremde Staaten worden in Wagren vertreten. 9700 Autos führen zum Festspielgelände.

Unter Richard Wagner als Statist in Wagren. Einer von den wenigen, die noch das große Werk, unter Richard Wagner's fänischer Festspiel Wagren, Festspielhaus mitzuwirken, ist der Sauerländer, welcher Conrad Sad von Wagren. Im Jahre 1832 stand er zum ersten Male als

mit lehrhaftigem Herzen erwarten, das auch vor der ganzen Welt bekannt zu können. Sinn und Zweck der Ausstellung, die wir hier eröffnen, ist, in unüberwindlichen die Sachverständigen des Saargebietes zu Deutschland eindeutig zu manifestieren. Diese Ausstellung überlegt die Rede vom überwiegend französischem Einfluss im Saargebiet. Es war notwendig, daß einmal der Welt mit aller Klarheit vor Augen zu führen.

Wenn man heute vielfach versteht, die im Reich überwindenden Gegensätze zwischen den Nationen und Konfessionen im Saargebiet auf neue anfruchtlich, so freiheitlicher Berufung als ein vernünftiger und anheimelndes Verhältnis des Saarländers mit dem Deutschen Reich. Nein! Wolf gehört zu Wolf und läßt nicht vom Wolf. Mit der ganzen Kraft unserer nationalen Zusammengehörigkeit unterstützen wir Saarländ. und Saarland. Deutschland will nicht sein in die Welt. Es will nichts mehr als dies, es will kein Recht in Frieden beizubringen, aber es läßt nicht davon ab. Das deutsche Volk steht fernab jedem Fremdenangehörigen, seine täglichen Arbeit nach Ermöglichung soll von uns über eine Grenze, die Unersand und Nachdruck gezogen hat, von ihnen und drüben und von drüben nach ihnen der Auf erlangen. Es ist die die Saar dem deutschen Reich. Es ist die, wenn er Erfüllung gefunden hat. In diesem Sinne erweise ich die Deutsche Saarländ. Ausstellung in Köln.

Der Führer und Reichsminister, Reichsminister Dr. G. o. e. b. b. e. l. s. und die Herren der Begleitung beglückwünschten in einem Mandatung durch die Ausstellung.

## Bischof a. D. von Papen erkrankt

Der außerordentliche Botschafter Deutschlands in Oesterreich, Bischof a. D. von Papen, der sich zur Zeit auf seinem Gut Wallerfangen im Saargebiet aufhält und am Sonntag auf der Saarländereinfahrt auf dem Ehrenbreitstein ebenfalls das Werk anstellte, ist in einem frühen Stadium wieder erkrankt und wird gestern am Erbklingen verbleibt.

# „Kriegswarnung Mussolinis“

## Eine aufsehenerregende Rede des Duce beim Abschluß der Herbstmanöver

In einer Dauerrede am Schluß der großen italienischen Herbstmanöver führte Mussolini vor den Offizieren und den Militärschlechtern der auswärtigen Mächte u. a. aus, daß niemand in Europa den Krieg wünsche, daß der Gehob am Krieg aber in der Tat liegt. Der Krieg werde in einem Augenblick ausbrechen, an anderen Kritik an den Wandern und erklärte im Anschließung daran: Ende Juli war eine unvorhergesehene Lage eingetreten, ähnlich der von 1914. Wenn wir keine Einflüsse an die Grenze geschickt hätten, wären Vermiddlungen erfolgt, die nur durch die Stimme der Geschäfte hätten gestiftet werden können. Man muß für den Krieg nicht eines morgen, sondern schon heute bereit sein. Wir müssen eine militärische, aber nicht eine politische, die ich kann binanzieren, kriegerische Nation werden. Das

## Schnitznigg wieder in Wien

Erklärungen über Florenz. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg trat gestern abend auf dem Wiener Weltbahnhof ein. Er gab einem Vertreter der „Volksstimme“ Erklärungen ab, in denen er u. a. sagte: Das Ergebnis der Konferenz von Florenz ist in der amtlichen Mitteilung vom 21. August in klarer Weise niedergelegt, und ich kann nur wiederholen, daß die Ansprache, die ich mit Mussolini hatte, vollste Übereinstimmung ergeben hat. Der Bundeskanzler erklärte, er habe die Verhandlungen von Florenz in der europäischen Öffentlichkeit die richtige Wertung insofern gefunden hätten, als die neuerliche Betonung und Unterbreitung politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Königreich Italien nicht im Sinne eines anderen Mächte auszusprechen Vertrages ausgelegt werden lie.

## Geistlichem in Oesterreich

Weiter Aenderungen und Verhältnisse. Der Landesführer des Niederösterreichischen Bischöflichen, Landesbischofmann, Eitelbacher, Kardinal, hat an den Niederösterreichischen Bischöfen einen Brief herabgeschickt, in dem angeordnet wird, daß aus diesem Bezirk die Namen von zehn prominenten Nationalsozialisten zu werden sind. Diese Namen seien sofort als Geheime auszuheben, wenn einem Bischöflichen auch nur ein Haar gekrümmt würde - aus dem Bereich der Militärgerichte wurden aus hohen Kreisen Befehle erteilt, im Anschluß wurden zwei höhere Polizeivorgesetzte verhaftet.

## Die Ueberflimmungen in Indien

Am Laufe des Sonntags sind aus vielen am Ganzen und feine Menschenaffen gelegenen Städten Nachrichten über große Ueberflimmungen und schwere Verluste an Menschenleben eingelaufen. Viele Dörfer in den Bezirken Saran, Schöhabad, Patna, Wazirpur und Darbhanga sind von den Ueberflimmungen überflimmungen worden. Mehrere Dörfer sind fast gänzlich. Es werden schwere Verluste an Menschenleben befürchtet.

## Der Warschauer Geographenkongress

In der Warschauer Technischen Hochschule wurde am Donnerstag der Internationale Geographen-Kongress eröffnet, an dem die Gelehrten von 40 verschiedenen Staaten teilnahmen. Dem feierlichen Eröffnungsakt wohnte der Staatspräsident Professor Włocławski bei. Die Eröffnungsansprache hielt der Präsident der Union, Professor Bowman (Amerika). Im Namen der deutschen Gelehrten sprach Professor Dr. Weging (Münster). Er wies darauf hin, daß Deutschland nach 20 Jahren zum erstenmal wieder an einem internationalen Geographen-Kongress teilnimmt. Durch die Teilnahme Deutschlands ist ein anomaler Zustand beseitigt worden, der seit 20 Jahren bestanden hatte. Zum Schluß beehrte Dr. Weging, das die große Zahl der deutschen Kongreßteilnehmer für die Geographie des deutschen Reiches dankbar sein lassen entgegenbringt. - Am Abend wurden die Teilnehmer des Geographen-Kongresses vom Staatspräsidenten empfangen.

Sunderländer der deutschen Festspielhaus in Nauheim. Von der Mutterfestigung in dem Rahmen der deutschen Festspielhausausstellung 1934 bei Mithras als kleine Gartenstadt aufgebaut wurde, konnte bereits der größte Teil der Häuser verkauft werden, und zwar nicht weniger als rund 100 Stück.

Hochschulnachrichten: Der Professor der Botanik an der Berliner Universität Dr. Otto Reinhardt in Bodenbecken, Westphalen, legte am 27. August seinen 80. Geburtstag. Historisch-biologisch hat Reinhardt besonders auf dem Gebiete der Anatomie und Entomologiegeschichte der Pflanzen, ferner beschäftigt er sich mit dem Studium der prähistorischen Pflanzenwelt und mit dem Studium der Pilze und Moose. - Der nichtswürdige a. o. Professor Dr. med. Dr. med. dent. Friedrich Haffner von der Universität in Berlin ist zum Professor der Zahnheilkunde der Universität Gießen ernannt worden.



# Ein Toter und zwei Verletzte

## Kraftwagen eines Landwirts rasiert am Riedelplatz auf den Bürgersteig

Am Riedelplatz verlor am Sonnabend der Landwirt A. v. B. ein Auto. Er fuhr über seinen neuen Kraftwagen und fuhr quer über die Straße gegen die Fahrbahn der Riedelstraße. Dabei erlitt der Wagen drei Menschen und die Frau des Ehepaars Emilie Meißner aus Halle, Thomastraße 3, und der Schneider August Kolb aus Stummborf wurden schwer, der Ehegatte Meißner leicht verletzt. Frau Meißner ist am Sonntagmittag ihren Verletzungen erlegen; der schwerverletzte August Kolb befindet sich den Umständen nach wohl. Sofort nach dem Unfall sammelte sich eine erregte Menschenmenge um den Wagen, die Herrn Korn gegen die Toten des Unglücksfahrers riefen, in der Annahme, diese habe den Unfall verursacht.

Die Frau und einen Mann verfuhr; ein zweiter Mann wurde von einem Polizeibeamten fortgeführt. Der Fahrer des Kraftwagens brang zum Unfall in den Wagen und versuchte, sich zu befreien. Dadurch erlitt die Frau, das das junge Mädchen, das sich in dem Unfall und die Menschen für den Transport und nach Hause angriffen. Die Polizei sorgte natürlich rasch für Ordnung und schickte nach dem Wagen fort. Das Auto ist nun leicht verschleudert worden.

## Verkehrsunfälle in ganzen Serien

### Die Bilanz von Sonnabend und Sonntag.

Außerdem ereigneten sich am Sonnabend und Sonntag eine ganze Reihe weiterer Verkehrsunfälle, die aber glücklicherweise keine Opfer forderten. So wurden im Sonnabendmorgen auf der Ecke Fährstraße u. Wetzburger Straße zwei Frauen von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt; gegen 13 Uhr stieß ein Auto der Fährstraße u. Größelstraße an ein Auto der Fährstraße u. Wetzburger Straße und verlor dabei zwei Personen an den Unfall. Am Sonntag früh rief ein Auto der Fährstraße an ein Auto der Fährstraße u. Größelstraße an ein Auto der Fährstraße u. Wetzburger Straße und verlor dabei zwei Personen an den Unfall. Gegen 10 Uhr wurde in der Fährstraße ein Auto von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt. Gegen 13 Uhr stieß ein Auto der Fährstraße u. Größelstraße an ein Auto der Fährstraße u. Wetzburger Straße und verlor dabei zwei Personen an den Unfall.

## Tödlicher Verkehrsunfall eines Lekturers

Am Sonnabendmittag gegen 13.45 Uhr wurde der Mannreiter Hermann D. von der Fährstraße an ein Auto der Fährstraße u. Größelstraße an ein Auto der Fährstraße u. Wetzburger Straße und verlor dabei zwei Personen an den Unfall. Er stieß auf ein Auto der Fährstraße u. Größelstraße an ein Auto der Fährstraße u. Wetzburger Straße und verlor dabei zwei Personen an den Unfall.

aus: Es sei etwas schönes, ein geliebtes Ziel erreicht zu haben. Dies sei geliebter durch die Hilfe der Partei und der Parteigenossen. Die Schule sei berufen, der fortwährenden Erziehung und der Pflege des Volkes zu dienen. Diese Aufgabe sei die Aufgabe der Partei und der Parteigenossen. Die Schule sei berufen, der fortwährenden Erziehung und der Pflege des Volkes zu dienen. Diese Aufgabe sei die Aufgabe der Partei und der Parteigenossen.

Sobald erfolgte der Vorbereitungen der Parteigenossen. Die Schule sei berufen, der fortwährenden Erziehung und der Pflege des Volkes zu dienen. Diese Aufgabe sei die Aufgabe der Partei und der Parteigenossen. Die Schule sei berufen, der fortwährenden Erziehung und der Pflege des Volkes zu dienen. Diese Aufgabe sei die Aufgabe der Partei und der Parteigenossen.

## Gründungsverammlung des B. D. M.

Am gestrigen Sonntag fand im Sitzungssaal der Parteigenossen die Gründungsverammlung des B. D. M. statt. Die Schule sei berufen, der fortwährenden Erziehung und der Pflege des Volkes zu dienen. Diese Aufgabe sei die Aufgabe der Partei und der Parteigenossen. Die Schule sei berufen, der fortwährenden Erziehung und der Pflege des Volkes zu dienen. Diese Aufgabe sei die Aufgabe der Partei und der Parteigenossen.



Dienstanzug des SA-Obersturmbannführers. Vier Sterne und ein Streifen auf dem linken Kragenspiegel geben den Rang des Obersturmbannführers an. Der hier Abgebildete tut bei der Standarte Dienst und hat deshalb auf dem rechten Kragenspiegel nur die Nummer seiner Standarte.

# Das ist wahre Wertsgemeinschaft!

## 2500 Eisenbahner vom Ausbesserungswert feiern mit ihren Frauen und Kindern

Wenn das, was verprochen wird, auch gehalten wird, dann kann man wohl zufrieden sein. Die Wertsgemeinschaft des Reichsbahnausbesserungswertes Halle hatte zum 25. August eine Versammlung abgehalten. Das Ziel der Wertsgemeinschaft ist es, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

recht behaglich und genussreich werden. Denn die Arbeit des Ausbesserungswertes Halle ist sehr arbeitsreich, und wieder unterhält von der Wertsgemeinschaft des Reichsbahnausbesserungswertes Halle eine Gruppe von Eisenbahnerfrauen, die sich um die Interessen der Eisenbahnerinnen kümmern. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahnerinnen zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahnerinnen zu vertreten.

Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

Ein schönes Zeichen der Kameradschaft empfing der vor erwähnten Wachen vom Dach gelieferte Eisenbahner. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

## Wambair-Feier des RJA. 36

### Kameradschaftsbund, Totenrechnung, Kranz

Am Sonnabend und Sonntag beging in Halle die Wertsgemeinschaft ehemaliger Angehöriger des Reserve-Regiments 36 die Wambair-Feier. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

# Frontkämpferaufmarsch zur Lauenbergfeier

## Weitere feierliche Verpflichtungen hallischer Ortsgruppen an Führer und Vaterland

Wie wir bereits am Sonnabend mitteilten, wird der R. S. Deutsche Frontkämpferbund Halle morgen, Dienstag, am 28. August, eine große Wallfahrt nach Lauenberg abgeben. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

ausgebaut, dahinter ein großes Bild des Führers. Am nach der Tribüne zu offenen Werten hatten die Frontkämpferaufmarsch, die die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

## SA-Reit- und Fahrtschule

### in der früheren Schäferei Witzsch geweiht.

Der Führer der Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

## Hindenburg-Gedenkstunde

### des Vaterländ. Frauenvereins Völsdorf.

Der Vaterländ. Frauenverein Völsdorf hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

## Ehrennadeln und Plaketten

### des Sängerkreises an der Saale.

Der Führer des Sängerkreises an der Saale hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

## Wetterbericht

### Meteorol. Station Halle (S.), 27. Aug. 1934

Abgang: Sonn. 19.00	Abgang: Mond. 19.00
5.17 Mio. II 19.00 Mio	10.43 Mio. II 8.15 Mio
26.8.14 [21] 27.8.14	26.8.14 [21] 27.8.14
Temperatur in Höhe	Luftdruck 103 m über N.N.
+27.1 + 17.1 + 13.9	756.7   757.0   756.0
Windrichtung am Stärke	Relative Luftfeuchtigkeit
NO 2   NO 2   NC 3	23   67   187
Neubildung in Zehnteile	Witterungsverhältnisse
3 0 0 1	norm. heiter
Sonnenscheindauer am 26. 8. 12.5 Stunden	abw. nachb. bester
Lufttemperatur am 26. 8. 19.0 C	
Abweichung v. langjährigem Durchschnitt am 26. 8. +2.5 C	
Höchsttemperatur am 26. 8. 29.0 C	
Lufttemperatur in der Nacht am 27. 8. +2.2 C	
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0.0 mm	
Wetterübertragung für Dienstag: Bei stillen Winden teilw. heiter, teilw. bewölkt, ohne nennenswerte Niederschläge, ähnlich Witterung.	
Gleiche Witterung: Weitere Entwicklung der Witterung ungewiss.	

Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten. Die Wertsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten.

## Gewaltige Aufgaben hat die NSB. zu erfüllen.

# „So schön ist es noch nie gewesen!“

## Über 100 000 Zuschauer beim diesjährigen Laternenfest / Feuerzauber um die alte Saale

Mieber einmal war der Sonnabend herangerückt, der mit dem Ausbruch des Meits und Festhaltens in Kreuz gleich das alle beliebte Laternenfest brachte. Die Ufer der Saale waren von den Büscheln der bis herauf zur „Zaunflößerei“ dicht mit Menschen umflossen, die alle gekommen waren, um das große Volksfest des hallischen Spätommers mitzuerleben. Weit über 100 000 Mühen es insgesamt gemeldet!

Der Zutrom der Massen erfolgte reibungslos, ebenso glatt wie auch der Abmarsch abendwärts werden konnte. Sämtlich hatte jeder, durch die Erfahrung der Vorjahre gekostet, seinen Platz gefunden oder erobert, je nachdem er einen besetzten Sitzplatz in den

immerwährenden Bewegung hatte ihre ganz eigene Kugelform.

Über dem Festmeer freilich noch zu vorgerückter Stunde ein mächtiges Festglocken, dessen Klängen in den Festklängen zu hineinwachte. In ihm empör fliegen vom Aufmarsch aus eine Anzahl von Festballons, die im leichten Wind weit über die Saale hintrieben und dem fuchsenden Auge binnen kürzester Zeit verschwinden waren.

Den Höhepunkt der Feier bildete endlich das große Feuerwerk. Mit einem Anstößel begann es. Die Burg Giebichenstein, die bisher im milden Schein Scheinwerfer geleuchtet hatte, verankert im Dunkel, und ein Bündel wider Raketen lösch

Wir waren noch ein wenig, damit es etwas dunkler wird. Gutrot verlor der Sonnenball, erste Raketen fliegen auf — jetzt wird's Zeit! Ein Beamer bringt mit einer Federklappe, die schon den Krieg mitgemacht haben soll, — mit christlichem Spuckern ein Licht aufgesetzt. Dann kommt noch eine rote Felleter-Prille, und der Beamer meint lächelnd, ich habe auch mit Salvo, nur einen Spitzhut müßte ich mir noch stehen lassen! Dann bröht der Motor los, immer rascher rollen wir über das Festgelände, noch einige „Düpler“ und kleine Menschenlein werden Aufschrei begrüßt.

Man muß sich das Saalefest angeeignet. Es ist kurz vor 1/8 Uhr. Wir leben, und die Scharen von Menschen auf der Promenade längs der Saale zur Burg ziehen. Die Festgelände sind noch verhältnismäßig leer, aber auch sie füllen sich langsam. Sehr viel Lampen brennen noch nicht, alle wird rasch noch ein Absteiger über Saale gemacht. Bei einer Kurve über den Marktplatz leben wir, wie die Menschen an den Straßenbahnhaltstellen sich drängen, um noch einen Platz zu erobern, und wie kleine Lampen schleichen dann die Wagen durch die Straßen davon. Überall auf den Landtröpfchen, die im Saale fließen, ist es Licht und Feuerwerk auf. Ein Wagen hinter dem anderen, alle, alle wollen zum Laternenfest!

Und wieder geht es um Giebichenstein zurück. Jetzt ist hier schon mehr Betrieb, der Anmarsch hat noch stärker zugenommen, ein wunderbar verflochtenes Gewirr, überall Lampen und bunte Laternen sehen die vielen Boote aus, und dort hinten, nicht weit von der Papierfabrik, scheint ein

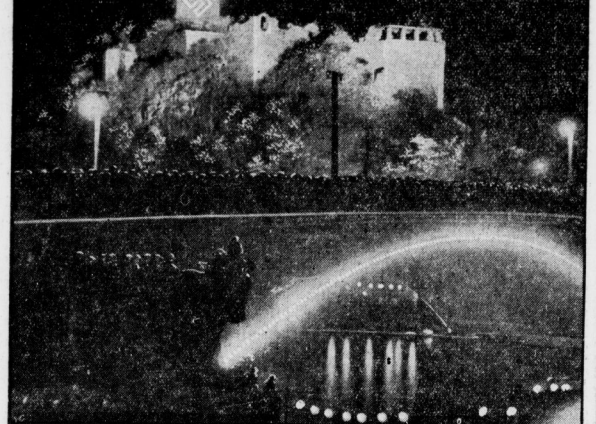
Unter auf der Saale zu liegen. Wir fliegen näher — der riesige Lindwurm ist es, von dem man schon so viel gemunkelt hat! In seinem Bauche scheint allerdings los zu sein, denn er hängt immer härter an zu fliegen, aber Feuer speit er noch nicht, er scheint noch gebändig zu sein!

Immer dunkler wird es, die Zeit vergeht, wie im Flug. Das Saalefest ist ein einziges Dunkel und Wüten und Leuchten. Immer belebter werden die Strahlen, die zur Burg Giebichenstein führen. Wir müssen lieber zurück, denn unsere Sportmaschine hat keine Vorrichtung, da dürfen wir nicht die vollkommene Dunkelheit abwarten, und außerdem ist unsere Zeit auch schon längst vorbei. Noch eine letzte Aftale das Saale, denn auch der Lindwurm scheint das festliche Bild dort unten zu verlassen. Dann kommen wir wieder stark auf Touren, und langsam gleiten wir bald wieder über der Erde zu.

### Die glücklichen Zombola-Gewinner

Der halleische Wirtschaftsrat und Verkehrsverein als Veranstalter des Laternenfestes sendet uns die nachfolgende Übersicht der neulichsten Festes. Für die Auslosung der mit dem Verlauf des Programmabendes verbundenen Zombola beim hallischen Laternenfest am 25. August 1934 bin ich vom halleischen Verkehrsverein 15 Nummern für die festgesetzten Zombolagewinne festzusetzen. Die Auslosung ergab: 1. Nr. 5811, 2. Nr. 1360, 3. Nr. 1412, 4. Nr. 305, 5. Nr. 17 Uhr, 6. Nr. 402, 7. Nr. 8228, 8. Nr. 12525, 9. Nr. 7601, 10. Nr. 13235, 11. Nr. 2903, 12. Nr. 14401, 13. Nr. 9013, 14. Nr. 11785 und 15. Nr. 4909. Sollte a. Z. der 24. August 1934, 6. Platz: 99, Dr. Gerhard Schatz, Staatsrat.

Die glücklichen Gewinner finden sich unter Vorzeichnung des mit der Gewinn-Nummer versehenen Programmes morgen, Dienstag, den 28. August, von 9 bis 12 Uhr in den Geschäftsräumen des halleischen Wirtschaftsrats und Verkehrsvereins e. V., Marktplatz 22 I ein, um dort die gewonnenen Preise in Empfang zu nehmen. Die Veranstaltung des mit halleischer Laternenfest verbundenen Zombola-Festes fand in Jugengetrieben am Montagabend statt.



Sokalen oder ein vorzügliches Flechtchen auf den Felsen oder sonst am Ufer sich ausgedehnt hatte. Langsam senkte sich die Dämmerung über das Saalefest. Zwei Flugzeuge zogen ihre Kreise. Bunte Lampen flammten auf, geschwimmte Gondeln belebten den Fluß. Nach und nach wurde es dunkler, und je länger, desto deutlicher hoben sich die Reiben der Lampen und die Ketten der Boote als Gruppe und Linie aus der Nacht heraus.

Pünktlich zur festgesetzten Stunde begann das Fest. Die illuminierten Boote kamen in mobilerem Zuge angeordnet, jedes in seiner Art dazu bestimmt, die Zuschauer zu erfreuen. Die erste große Attraktion, mit Spannung erwartet, waren die Glühwürmchen, die sich bei nächtlichem Zischen aus auf elektrischen Trakt gezogen entpuppten. Grünlich schimmernd und in händer Bewegung umherschwebend sie das gemalte Wäffchen, auf dem der Paul und seiner gefeierte Komposit, im Frack und weißer Weste deutlich nach von ferher erkennbar, seine Kapelle dirigierte.

In buntem Wechsel folgten die Boote eins auf das andere. Von prächtigem Schmuck das Boot der Kunstwerkstätten der Stadt Halle auf dem Giebichenstein, mit modernsten Lichteffekten und einer Leuchtkrone das Boot mit dem langenden Menschen. Eine ganze Reihe paddelnder Kanufahrer, die über die ganze Breite des Stromes hin gleichmäßig rot beleuchtete Fahrzeuge vorführten. Von den großen Booten fiel besonders auf der Dammer der „Deutscher Arbeitspflanzersortung“, der den Spruch trug „Vergelt uns Allen nicht, auch wir tauchen unsere Pflicht!“ Das Saarboot erinnerte an die bevorstehende Abkündigung im Saargebiet und zeigte auf einem Bildband die Städte an der Saar in eindringlicher Form. Für den deutschen Wein trat ein Kahn, auf dem der rheinische Wecker lud, ein. Von den Privatbooten seien am illustrativen das Boot „Kuma“ von Kurt Dehler. Auch ein Schiffchen, das aus gelben und roten Lampen eine Art Segel angebracht hatte, fiel sehr.

Als Inqualiger Schlußeffekt schwamm der riesenhafte Drache, der prüfend und schauend unter der Brücke hervorgefahren kam, leidet gerade neben zwei großen Dampfern, die doch keine Ausnahme nicht so auf Wirkung kamen, wie das sonst der Fall gewesen wäre. Mit donnerndem Krachen entluden sich seine Röhren, die Wasser inselnen grün und aus dem Rachen der sich weit in den Himmel empor, und in der Nacht. Sein zeränder Leib bewegte sich langsam und gewichtig — es war eine höchst beeindruckende Erscheinung, die reißend Weiß auf den Ufern land.

Nicht minder schön als der Anblick der fahrenden Boote auf der Saale war jedoch das Bild, das sich dem Betrachter vorantrug, der, vom Ufer aus, darob. Da reibte sich ein leuchtender Punkt an den andern, Tausende von Lampen strahlten bunt in die Nacht, die Häuser der Däuler waren illuminiert, die Fenster der Wohnungen, die Balkone, an der Uferpromenade erhellte ströme in immerwährender Bewegung ein Zug von Stadtlaternen, und diese

in die Höhe. Ununterbrochen entfalteten die leuchtenden Röhren ihre außerordentliche Pracht und das Staunen nahm kein Ende. Bis dann doch wiederum Kanonenklänge den Beschluß ankündigten und die Mauer der Nacht in bengalischem Rot erstrahlte, ein wunderbar verflochtenes Gewirr, zu dem großen Weich der Brücke, von der ein protuberanter Wasserfall in den Fluß schrägt war.

Das hallische Laternenfest ist vorüber. Es war vielleicht nicht ganz so reich besetzt wie in den Vorjahren, aber es hat sich herausgestellt, daß alle die, die dabei waren, voll und ganz auf ihre Kosten gekommen waren. „So schön wie in diesem Jahre war es noch nie!“ hieß es immer wieder sagen.

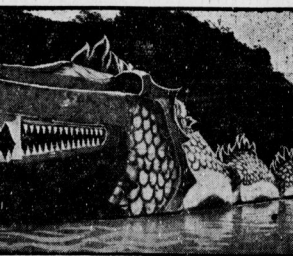
Und die Festleitung brachte ein Nachschub Bad Witzleben, wo das Fest seine Fortsetzung fand. Hier traf sich wirklich alles, was nach dem Schlußfest auch Lust zum Angang bekommen hatte, und es ging noch lange sehr froh und gemächlich an. Die letzte Strohhalm fuhr, wie meist bei solchen Anlässen, viel zu früh!

### Das Laternenfest von oben

Wie der Glücksummer im Flugzeug.

„Deute abend Abflug zum Laternenfest“, so war am Sonnabend in der „Saale-Zeitung“ zu lesen. Endend gleitet das Auge über die Gewinnnummern, ob man etwa mit unter den Glücklichen ist, die sich auf Grund der Verlosung der Festabende das Laternenfest von oben ansehen konnten. Da, ein Freudenlaut: „Meine Nummer steht da!“ Sorgsam wird Zahl für Zahl verglichen. Fest Zweifel mehr möglich, ich darf für meine 10 Reichspennige einen Flug über Halle machen!

Abends um 6 Uhr soll ich mich im Flughafen Halle-Vietleben einfinden. Ein wundernoll faires Wetter verpricht gute Sicht, freundlich werde ich auf dem Flugplatz empfangen und geize Holz meine Nummer vor. Gerade ist ein Glücksgewinn oben; das Flugzeug hebt sich zur letzten Landungsstufe an, schon rollt die Maschine zur Halle. Aus Frierlange und Weile schält sich ein herrliches Gesicht, das mir wieder mal ein Erlebnis, von dem man noch lange zehren wird. Eigentlich hätte ja kein Junge die Glücksummer, der aber hat sie großzügig seinem Papa abgetreten!



# Sturm auf die Fässer.

## 10 000 Gläser deutschen Weins auf dem hallischen Marktplatz verichert

Das trinkfreundliche Halle pilgerte Sonntagmorgens, das Glas in der Hand, über den Saaleufer genad, zum Marktplatz, um am Tag des deutschen Weins, 10 000 Gläser funfzehn Glöds verichert werden sollten. Nicht weniger als 16 große Fässer waren aufgestellt worden, ein abnehmschmiedete Bühne war errichtet, das Glas abgerichtet, hier spielte, die Sonne schien, alle Leute waren im Sonntagsgestalt und freuten sich auf den guten Tropfen, der ihnen soltenlos gepenbet werden sollte.

Das Glas wurde aber nicht nur ein schöner Sonntagtag, sondern im Grunde eine bitterste Sade, darauf wies Stadtrat Schlichte die Dallenler hin. Er erzählte von der Not der deutschen Winzer, die der Natur mit viel Mühe diese köstliche Gabe abringen müßten, um dann nicht zu wissen, wie sie sie absetzen sollen. Deshalb müßten wir alle ihnen aus dieser Not helfen. Und damit ergriff er, nach einem Siegel auf den Fässern, den großen, von der Stadt gestifteten Silberpokal der Dallenler an und brachte einen würdigen Trunk auf die Stadt Halle aus. Und während dann alle zum Vobe der Vaterstadt, An der Saale hellen Strande“ sangen, freute der Becher bei den Palloren.

Die Dallenler, die im Auftrag der Dallenler sich besag darauf in ihren freilichen Trachten jedoch die Bühne, und tanzte auf dem Weisen der Dallenlerkomde ihre übermülligen Schlußblätter. Zur Stärkung wurde auch ihnen der Silberpokal zum Umtrunk gegeben, was sie dann auch mit einem kräftigen „Jama hal mer!“ (Zusammen halten wir) befragten. Auch die „Deutschen Wanderer“, die ebenfalls Volkskassen tanzten, ließen ihre Fäße tief in den Becher, nach dem festen ihre Fäße tief in den Becher, nach dem festen, entriest verneint hatten. Auf drei traditionelle Jahrschwenken der Dallenler folgten fröhliche Beine in der, die von den Dallenlern begieckert mitgelungen wurden.

Und dann begann der Sturm auf die Fässer. Die Mundstücke, die in einem tiefen Saß standen, die zimmerne Kanne in der Hand, konnten gar nicht schnell genug die Gefäße füllen, die sich ihnen ungeduldig entgegenstreckten, und das für Gefäß, Silberpokal und Emailbecher, Dollen und Schmaps-gläser, festbeladen und Einmagsgläser

Und dann stand alles da, so den Luft schaundernd in die Saale und probte mit Kennenlernen. Ein alter Weinanker lief über die Angeln zu, ließ den „Zamtselbener“ durch die Kelle „süßwängeln“, nürmete die rheinische Zaubermelone „Colore, odore, sanore“ (Farbe, Geruch und Geschmack) vor sich hin und schürzte ihn laut und nerschlich.

Radmittags und abends trank man dann in allen hallischen Gaststätten manchen Schoppen. — hatte doch der Magistrat die Getränkesteuer für diesen Tag von 10 auf 5 Prozent ermäßigt! —, spämate und lachte, und ließ sich die hübsche Gefächte von dem Professor erzählen, der auf einem Medizinertongreß, wo über die Schädlichkeit des Alkohols gesprochen wurde, sagte: „Meine Herren, natürlich kenne ich die Schäden, die der Alkohol anrichten kann. Wenn ich aber diesen herrlichen Wein schicktrun als Alkohol bezeichnen wollte, dann läme mir das vor, wie wenn ich zu einer schönen Frau sagte: du Weibsbettler!“ L. E.

### Gaupaarteitag am 6. und 7. Oktober

Am 6. und 7. Oktober 1934 findet in Halle der Gaupaarteitag des halleischen Gaues Werleburg statt. Ich bitte schon jetzt sämtliche Gaue, die an dem Gaue teilnehmen, diese Tage berücksichtigen bzw. diese Tage für den Gaupaarteitag freihalten zu wollen.

ges. Felsch, Gaueorganisationsleiter.

### Mitgliederinnen im Samariterkurs

Im halleischen Samariterkurs vom roten Kreuz fand ein Samariterkurs, den Dr. med. Dr. Gabel in abgehalten hatte, am 21. August seinen Abschluß. Dr. Wetzig-Salle und die Frau des Besichtigenden des Samariterkurses vom roten Kreuz, Frau Vera Bied, waren zur Prüfung erschienen. Folgende Damen bestanden die Prüfung: Frau Andrea aus Albern, Frau Bogas, Frau Galsmann, Frau Hoffmann, Frau Meiner, Frau Cune, Frau Richter, Frau Schöner, Frau Richter, Frau Stauder, Frau Trommer, Frau Grewander, Frau Gottlich, Frau Dieckmann und Frau Tief; elf von den Frauen haben sich zum Samariterkurs verpflichtet.





# Unsere SA marschiert wieder!

Standort Halle durch Gruppenführer Kob-Magdeburg befehligt

Ungebrochen steht die SA auch nach den Sorgen der jüngsten Vergangenheit zur Verfügung des Führers! Wer da glaubte, die Formation des politischen Soldatenums sei durch die Juni-Ereignisse erschüttert worden, der hätte nur am gestrigen Sonntag nach dem Glimtriker Damm zu sehen brauchen, um sofort eines Besseren belehrt zu werden. In drei mächtigen Gliedern zu je drei Mann stand Punkt 10 Uhr die gesamte SA des Standort Halle zur Verfügung durch den neuen Gruppenführer Mitte Brigadeführer Kob zur Stelle. Vor der Front war ein Postillon als Nebenertrübne aufgeföhren, nicht weit davon stand ein reiches Kaufsprecher-ant.

Nur vor 10 Uhr läßt sich der Adjutant des Standortführers, Stabschefgruppenführer A. Jordan, die Stäbtelemente der einzelnen Formationen abgeben. Es ist dies eine stattliche Ziffer: 9000 wehrfähige hollische Männer in der Front des politischen Soldatenums, mit ihren zahlreichen Fahnen und Standarten, barren der Befähigung. Als es 10 Uhr

aber sehr, sehr viele seien neu hinzugekommen. Noch lange nicht seien alle Kameraden ebensoviele wie alle SA-Männer die Nationalsozialisten. Auf diesem Gebiete seien noch große Aufgaben zu lösen. Denn es komme darauf an, auch den letzten Mann zum edlen Nationalsozialisten zu erziehen. Es gebe Leute, die die Frage stellen, wozu brauche man denn eigentlich noch eine SA. Habe diese nicht vielmehr ihre Aufgabe erfüllt, indem sie den Staat eroberte? „SA-Kameraden“, so rief der Gruppenführer aus, „laßt euch nicht täuschen. Adolf Hitler, unser oberster Führer, hat gesagt: Ich habe die SA geschaffen, ich lasse nicht von meiner SA.“

Diejenigen, die von einer Auflösung der SA sprechen, sind entweder Schwächer oder Böswillige. Beide Kategorien gehören hinter Schloß und Riegel. Denn die SA hat genau so wichtige Aufgaben wie früher.

Einiger Waffenträger in Deutschland ist die Reichswehr. Ihre Aufgabe ist es, das Reich nach außen zu verteidigen



Beim Abschreiten der Front: Von links nach rechts: Gruppenführer Mitte Kob, Ehrengruppenführer Gauleiter Jordan, Standortführer Halle Oberführer Ernst.

führt, übernimmt Oberführer Ernst das Kommando: „Mugen rechts!“, der Gruppenführer kommt vom Glimtriker Damm her in Begleitung seiner Adjutanten. Der Standort Halle wird gemeldet.

Brigadeführer Kob begrüßt zunächst die Ehrenabte, in erster Linie Stabschefgruppenführer Jordan, der in der Uniform eines Ehrengruppenführers in Begleitung von Kreisleiter Tschöke erschienen ist, ferner den Polizeipräsidenten von Halle, Noofen, der die Uniform eines Aufstufungskommandanten trägt, den Vertreter der Reichswehr, Oberstleutnant von Mülling, vom Staffhäuserbund Stadtrat Hofmann und Oberstleutnant Geiseler, Mannführer Senkel von der SA, sowie einige andere höhere SA-Führer, darunter Gruppenführer Gauleiter Jordan. Sodann betritt er die Tribüne und begrüßt die SA mit dem Rufe „Heil SA!“, „Heil Gruppenführer!“ demerit es zurück. „Führt euch“ lautet das nächste Kommando.

Im Anschluß daran schreitet er, begleitet von Oberführer Ernst und den Ehrenabte, die Front des Standort Halle ab.

Zur Nebenertrübne zurückgekehrt, hält der Gruppenführer dann an die SA eine Ansprache, in der er eindringlich auf die Pflichten hinweist, die dem politischen Soldatenum auferlegt sind. Es ist für mich, so führt er aus, eine ganz besondere Freude, euch heute zu befehlen und euren Vorbereitungsarbeiten abzunehmen, da ihr die erste größere SA-Einheit seid, der ich nach dem beispielhaften Siege Adolf Hitlers, unseres alleinigen obersten Führers, gegenüberstehe. Wir SA-Männer haben den letzten Sonntag als einen heiligen Tag gefeiert, da an ihm die Führung der Bewegung und die Aufgabe des Staatsoberhauptes in eine Hand gelegt wurden. War doch gerade Halle Zeuge schwerer Kämpfe gegen Mord, aber auch gegen sonstige gewalttätige Bewegungen. Mörder hat dafür sein Leben hingeben müssen.

Der Gruppenführer verwies dann auf die erhebliche Vergrößerung, die die SA seit der Eroberung der Macht erfahren habe. In ihren Reihen seien noch viele alte Kämpfer,

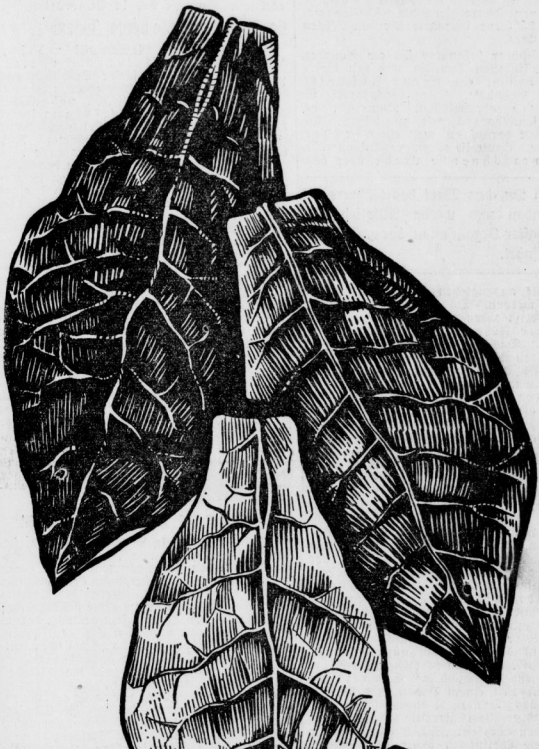
und für den Fall eines Zusammenstoßes mit unserer Umwelt die gesamte Nation zu führen. Die SA verfährt demgegenüber das politische Soldatenum. Das ist ihre Eigenartlichkeit. Sie ist berufen, die große Erziehung des Volkes zum Nationalsozialismus zu vollenden, indem sie den nationalsozialistischen Geist vorbildhaft vorlebt und die Reinheit der Lehre bewahrt. Nach eurem Leben, SA-Kameraden, wird der Nationalsozialismus beurteilt. Ihr habt lebedidiges Vorbild zu sein, besonders ihr Führer. Und je höher die Stellen sind, die ihr einnehmt, um so größer ist euer Pflichtenkreis und um so vorbildlicher sei euer Auftreten. Der alte SA-Mann hat sich nicht gepfert für Volksgenossen. Wir sind die Bewahrer des Nationalsozialismus, wie ihn die alten Kämpfer einst vorgelebt haben.

Vorbild haben wir auch zu sein in unserer Treue, der Treue zum Führer in erster Linie. In guten Zeiten ist das leicht. Aber es kommt darauf an, dem Führer auch und in erster Linie in schweren Zeiten treu zu sein. Der Gruppenführer verwies hierbei auf den Verrat von 30. Juni und führte weiter aus, daß bei jedem Höhepunkt der heutigen Geschichte noch immer der Verrat gelauert habe. Und so war es denn schon, aus der Kenntnis dieser geschichtlichen Gegebenheit für den Führer zwingendes Gebot, mit eiserner Hand durchzugreifen. Was der einzelne von uns durchgemacht hat, spielt dabei keine Rolle. Adolf Hitler leihmachte am meichen durch. Und wer ihm ins Gesicht sieht, merkt deutlich, wie er unter der Last dieser Tage gealtert ist.

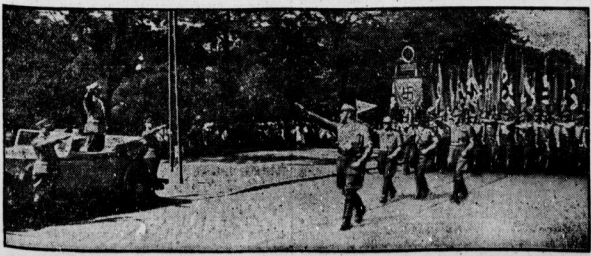
Jeder SA-Mann soll sich, bei allem was er tut und läßt, stets fragen: würde Adolf Hitler so handeln oder nicht? Und haßt du als rechter Nationalsozialist deine Pflicht getan? Diese Frage sollen mir recht oft an uns richten, denn jeder hat noch ein Stück des alten Adam in sich. Das Wichtigste aber sei die Treue, auch Treue zum Kameraden. Hier gelte es einige mahnende Worte an die SA zu richten. Auf Rollen der Kameraden

# 2 mal

wenden alle Tabakblätter der Zigarette »R6« durch die Fermentation geläutert.



Doppelt fermentiert  
48



Der große Vorbeimarsch am NS-Museum. Feldweihen und Feldweihen eröfnen den Vorbeimarsch vor Brigadeführer Kob.

Fröhliches Stolberg im Harz

Harzklub hatte Jahreshauptversammlung und eine kleine Fete mit

Von unserem nach Stolberg entsandten Schriftstellers mitglied.

Stolberg, den 26. August 1934. Der Vorstand lud heute verlobten über die dunklen Darstellungen des Auerberg-Bezirk...

So schön tanzt Stolbergs Jugend

Wöchentlich erntet Marksmusik und schon kommt eine Kapelle des Arbeits-

Gartenfeste im Honoratorkirchchen

Viele, ja zu viele Menschen besaßen sich dann in den Anlagen...

Grüne Arbeit und wichtige Besprechungen

Am Nachmittag hatten Vorstandsbesprechungen stattgefunden und die hier beschlossenen Beschlüsse wurden der Hauptversammlung am Sonntag vorgelegt...

Vereine und Ortsgruppen zur Ausarbeitung. Der Verein hatte Vorkonferenzen, welche Wege im Harz seiner Meinung nach unbedingt verbessert werden müßten...

Zachverwalter im Campionat

Für Sonntag nachmittag war eine Fete auf der Josephhöhe vorgesehen. Nach mehreren Um- und Umbauten...

Denkmalsweih in Schraplau

Beiderseits des Magdeburger Dompredigers Die Stadt Schraplau weihte am gestrigen Sonntag ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges...

Volksfestspiele in Wittenberg

Vorführung des hallischen Stadttheaters. Das 400jährige Jubiläum der Wittenberg-Verlegung Dr. Martin Luthers...

Autounfall bei Braunshweig

Zwei Insassen bei lebendigem Leibe verbrannt. Auf der Reichsbahnstraße Braunshweig ereignete sich am frühen Morgen ein schreckliches Unglück...

Bischofsitag in Merseburg

Bischof Peter in seiner Heimatsstadt

Zur Einweihung des Dompredigers, Superintendenten Berkenhagen wurde am Sonntag Bischof Peter in seiner Heimatsstadt Merseburg...

Mitteldeutscher Segelfestabend

Am 20. Kilometer Straße eingeklinkt. Im Saal der Hochleistungs-Segelfestabend benutzte gelang es dem Dresden...

Bergmannslos im Bischofskirchhof

Auf dem Bischofskirchhof ereignete sich ein schwerer Unfall durch niedergebendes Gestein. Der Fördermann Gotthard...

Saar-Treueuntergebung in Giesleben

Ein 75jähriger Hef als Startmann. Auch in Giesleben begann eine Hebung des Saarländertreuefestes...

Mitglieder Brandstiftung

Scheunenbrand im letzten Augenblick verhindert. Der Raschmacher des Dorfes Eptel-

Begrenzung der Gemarkung in Schachell

Das Thüringische Wirtschaftsministerium teilte mit: Wegen der Fleischpreise...

zehen vorwärts zu kommen, das sei nicht rechter M.-Geist. Und an anderen immer etwas auszusagen zu haben, sei es auch nicht...

Der Gruppenführer schloß mit dem Appell an die M.L. den Bekanntheit des Dritten Reiches für alle Zeiten zu sichern und sich den Dank und die Anerkennung des Führers zu erwerben.

Zum Führer bekannten sich am Sonntag über 30 Millionen Deutsche, und mit dieser Tatsache beginnt ein neuer Abschnitt deutscher Geschichte.

Sich auch Du, das Werk des Führers zu vollenden und werde Mitglied der wichtigsten Organisation der nationalen Volkshahrt.

ganze Volk auszuzeichnen und so für unsere Sache zu werden. Das ist der neue Kurs, der geleitet werden muß...

Chrengruppenführer Gulleiter Jordan gab lobend seiner Freude darüber Ausdruck über die Begeisterung...

Die Befestigung des Standorts war damit beendet, und alsbald traten alle Formationen den Maßnahmen nach...

Wieder Musik, und schon rückt die Standarte 86 heran. Ihre Kapelle erklingt ein. Die Standarte 86 ist nicht vorüber. Bis die Her-Kapelle abdrückt und die Standarte 75 den Vorbeimarsch beginnt...

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional page indicator.



# Recht lehnt krumme Wege ab

## Die Einfuhr wird in Uebereinstimmung mit unseren Zahlungsmöglichkeiten gebracht

Der mit der Fiktion der Geschäftsförderung als Mittel zur Erreichung des Zweckes der Wirtschaftsprüfung durch die Wirtschaftsprüfer verbunden ist, ist die Einfuhr von Waren, die in Deutschland nicht hergestellt werden können, zu ermöglichen. Diese Einfuhr wird in Uebereinstimmung mit unseren Zahlungsmöglichkeiten gebracht.

Die Einfuhr von Waren, die in Deutschland nicht hergestellt werden können, ist ein notwendiges Element der Wirtschaft. Sie ermöglicht es, die Produktion in Deutschland zu erweitern und die Arbeitslosen zu beschäftigen. Die Einfuhr wird in Uebereinstimmung mit unseren Zahlungsmöglichkeiten gebracht.

Einfuhr zu gunsten der Ausfuhr, die nur zu einer Verzerren und damit zu einer Verzerrung des Zahlungsbilanzes führen müßten.

Das gegenwärtige Devisen-Regierungsprogramm kann nicht länger aufrechterhalten werden, an deren Stelle nur eine dauerhafte Regelung treten muß. Ein Gleiches gilt für das System der Zahlungsmittel.

Die Einfuhr von Waren, die in Deutschland nicht hergestellt werden können, ist ein notwendiges Element der Wirtschaft. Sie ermöglicht es, die Produktion in Deutschland zu erweitern und die Arbeitslosen zu beschäftigen. Die Einfuhr wird in Uebereinstimmung mit unseren Zahlungsmöglichkeiten gebracht.

dabei an die zum größten Teil bereits gefürhten Zahlungsabkommen, was die zweiseitigen Zahlungsabkommen betrifft, so haben wir uns nicht mit den oft und wiederholten Forderungen auseinandergesetzt, nicht zu solchen Zahlungsabkommen, wie wir sie mit dem Zahlungsabkommen selber erleben müßten. Die mit Frankreich und der Schweiz abgeschlossenen Zahlungsabkommen haben erst an arbeiten begonnen. Wenn Sie mich fragen, wie wir angesichts der zu erwartenden Einzahlungsüberschüsse aufrechterhalten sollen, so darf ich Ihnen antworten, daß wir die Befreiung infanterischer Posten mit allen erdenklichen Mitteln fördern werden.

Ob wir unsere Arbeitslosen aus Mitteln der Allgemeinheit unterstützen oder ob wir die Arbeitslosen beschäftigen, um unser Zahlungsbilanz zu verbessern, ist ein finanzielles Problem, das sich nicht lösen läßt, wenn wir nicht die Befreiung infanterischer Posten mit allen erdenklichen Mitteln fördern werden.

### Dr. Goebbels vor SA und NSD

#### Arbeitskontingenzgebung in Breslau.

Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin marschierten am Sonnabend die politischen Leiter des Gau-Bezirks Berlin vor dem Reichstag. Goebbels sprach über die Arbeitskontingenzgebung in Breslau.

Dr. Goebbels sprach über die Arbeitskontingenzgebung in Breslau. Er erklärte, daß die Arbeitskontingenzgebung ein notwendiges Element der Wirtschaft ist. Sie ermöglicht es, die Produktion in Deutschland zu erweitern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

In Breslau fand gestern ein Reichsausschuß der deutschen Arbeitsfront statt. Bei dem Dr. Goebbels eine Ansprache hielt, in der er auf die Arbeitskontingenzgebung in Breslau einging.

Dr. Goebbels erklärte, daß die Arbeitskontingenzgebung ein notwendiges Element der Wirtschaft ist. Sie ermöglicht es, die Produktion in Deutschland zu erweitern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

### Japans Presse sehr erregt

#### Vor der Antwort an Sowjetland.

Die gesamte japanische Presse ist über den Ton der sowjetischen Note sehr erregt. Die japanische Presse fordert eine klare Antwort von der Sowjetunion.

Die japanische Presse ist über den Ton der sowjetischen Note sehr erregt. Sie fordert eine klare Antwort von der Sowjetunion. Die japanische Presse ist über den Ton der sowjetischen Note sehr erregt.

### Einfuhr ansetzt

Die neue Methode wird aber jede Möglichkeit von Verzerrungen des Zahlungsbilanzes gegen uns an dem Wege räumen. Soweit zwei- seitige Zahlungsabkommen sich mit den einseitigen Maßnahmen nicht vereinbaren lassen, werden sie im Verhandlungswege der neuen Lage angepaßt oder gekündigt werden. Im deut-

### Dr. Hugenberg als Zeuge

haben, sollte ich das wirklich unterföchten. Er stand vor der Frage, ob er sich dahin entschließen wollte, eine Erklärung zu erteilen. In dieser Lage glaubte er das letztere tun zu müssen. Die Zahlungen liefen weiter. Dann aber wurde im vorigen Jahre die Zahlung eingestellt. Die Zahlungen liefen weiter. Dann aber wurde im vorigen Jahre die Zahlung eingestellt.

# Ein politischer Fälscherprozeß

## Verhandlungen in Detmold

Seit Donnerstag läuft in Detmold ein Prozeß, der über die Fälschung von Reichsbanknoten handelt. Der Angeklagte ist Dr. Hugenberg.

Seit Donnerstag läuft in Detmold ein Prozeß, der über die Fälschung von Reichsbanknoten handelt. Der Angeklagte ist Dr. Hugenberg. Die Verhandlungen in Detmold sind von großem Interesse.

## Wieder 70 Verhaftungen

Der japanisch-sowjetische Verhandlungsprozeß ist im letzten Stadium. Die Verhandlungen sind von großem Interesse.

Der japanisch-sowjetische Verhandlungsprozeß ist im letzten Stadium. Die Verhandlungen sind von großem Interesse.

### Unter diesen Umständen ist es unerschwinglich, wenn man der heutigen deutschen Regierung den Vorwurf macht, sie habe durch ihre Wirtschaftspolitik die Einfuhr von Waren zu verhindern versucht.

Unter diesen Umständen ist es unerschwinglich, wenn man der heutigen deutschen Regierung den Vorwurf macht, sie habe durch ihre Wirtschaftspolitik die Einfuhr von Waren zu verhindern versucht. Die Einfuhr von Waren ist ein notwendiges Element der Wirtschaft.

Unter diesen Umständen ist es unerschwinglich, wenn man der heutigen deutschen Regierung den Vorwurf macht, sie habe durch ihre Wirtschaftspolitik die Einfuhr von Waren zu verhindern versucht. Die Einfuhr von Waren ist ein notwendiges Element der Wirtschaft.

### Gegen Deflation und Devaluation

Die in dem Abkommen enthaltene Bestimmung, daß die Ware von dem betreffenden Land kommen, bzw. in dem betreffenden Land verarbeitet worden sein muß, ist ein notwendiges Element der Wirtschaft.

Die in dem Abkommen enthaltene Bestimmung, daß die Ware von dem betreffenden Land kommen, bzw. in dem betreffenden Land verarbeitet worden sein muß, ist ein notwendiges Element der Wirtschaft.

### Einflußregelung nach Zahlungsmöglichkeit

Da es schon jetzt nicht möglich ist, den heutigen Schuldendienst zu bezahlen, muß durch eine Devaluation das Schuldensystem nur noch erhöht werden. Dazu kommt, daß der deutsche Export zu einem geringeren Teil auf die Verwertung ausländischer Rohstoffe beruht.

Da es schon jetzt nicht möglich ist, den heutigen Schuldendienst zu bezahlen, muß durch eine Devaluation das Schuldensystem nur noch erhöht werden. Dazu kommt, daß der deutsche Export zu einem geringeren Teil auf die Verwertung ausländischer Rohstoffe beruht.

### Dampfer mit 59 Mann gesunken

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der japanische Dampfer 'Yamamoto' mit 59 Mann Besatzung im Sturm gesunken.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der japanische Dampfer 'Yamamoto' mit 59 Mann Besatzung im Sturm gesunken.

### Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193408275/fragment/page=0007

### Einflußregelung nach Zahlungsmöglichkeit

Da es schon jetzt nicht möglich ist, den heutigen Schuldendienst zu bezahlen, muß durch eine Devaluation das Schuldensystem nur noch erhöht werden. Dazu kommt, daß der deutsche Export zu einem geringeren Teil auf die Verwertung ausländischer Rohstoffe beruht.

Da es schon jetzt nicht möglich ist, den heutigen Schuldendienst zu bezahlen, muß durch eine Devaluation das Schuldensystem nur noch erhöht werden. Dazu kommt, daß der deutsche Export zu einem geringeren Teil auf die Verwertung ausländischer Rohstoffe beruht.

### Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193408275/fragment/page=0007



**Urauber aus dem Saargebiet!**

Die Saarländer, welche zur Zeit an Rhein sind und deren jetziger Wohnort im Saargebiet sich nicht mehr in der gleichen Stadt oder derselben Bürgermeisterei befindet wie am 28. Juni 1919, dürfen nicht verzweifeln, zweckmäßigerweise für die Selbstbestimmung im Saargebiet einen schriftlichen Antrag auf Eintragung in die Liste der Abstammungsberechtigten bei dem Gemeindevorstand des Bezirks im Saargebiet zu stellen, in welchem sie am 28. Juni 1919 ihren Wohnort hatten. Der Antrag muss vor dem 1. September 1921 bei dem Gemeindevorstand eingegangen sein. Formulare sind bei den Einwohnermeldeämtern der Polizeiverwaltungen und den Saarvereinen zu erhalten.

**Stieble Nachfolger Antelens**

Für die Nachbesetzung des durch die Amtsenthebung Antelens erledigten Gewerbetreibendenspostens in Rom ist der frühere Bundeskommisär für Propaganda, Stieble, in Aussicht genommen. Die Ernennung dürfte schon in den nächsten Tagen erfolgen.

**Rittchen für „Millionenmännchen“**

Singulare Einträge jüdischer Konfessionäre. Vor der 20. Strafkammer des Berliner Landgerichts hatten sich unter der Anklage des Verführungsbetruges die beiden jüdischen Konfessionäre Bernhard Oppenheimer und Erich Marx sowie sieben ihrer norbbeitragte Verführerinnen zu verantworten. Am 24. Juli 1921 wurden zwei Einträge bei der beiden Konfessionären verurteilt, waren im Werte von 25.000 bzw. 30.000 Mark waren die Werte. Oppenheimer gelang es, von der Verurteilung des Schadens erlöst zu bekommen, während Marx damit sein Glück hatte. Beide Einträge waren, — und das stellte sich erst nach zwei Jahren heraus — von den beiden Juden fingiert, die Verführerinnen arbeiteten auf Bestellung. Ring Schmidt, genannt „Millionenmännchen“, sagt vor Gericht freudig: „Ich muß gleich sagen, daß die Sache nur befristet habe, weil er kein Eintrag war. Die Verführerinnen haben mit der Sache eben geschickt.“ Die Klammervorstellungen der beiden Geschädigten waren abgelehnt, damit der „Eintrag“ nicht auflebe.

Nach eingehender Bemerkungsabnahme wurde folgendes Urteil gefällt: Marx, ein Wittebender, erhielt 4 Jahre, Oppenheimer 3 1/2 Jahre und Martine 2 1/2 Jahre Gefängnis. Außerdem werden diesen drei Verurteilten die bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre aberkannt. Der Angeklagte Schmidt, genannt „Millionenmännchen“, wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, während die Angeklagten Fischer und Dirks 1 1/2 Jahre Gefängnis erhielten.

**Zellenwände mit Tränengas**

**Befondere Maßnahmen gegen den Gangster Al Capone**

Der bekannte Verbrecher und Alkohol-schmuggler großen Stiles, Al Capone, ist in den Vereinigten Staaten die wildsten Gerichte im Umlauf waren, ist mit 42 anderen Straftätern im Gefängnis von Alcatraz eingeliefert worden. Die Insel Alcatraz liegt in der Bucht von San Francisco. Für die Ueberführung aus dem Alcatraz-Gefängnis in Georgia, in dem Al Capone bisher Zwangs-aufenthalt hatte, waren umfassende Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Die Straftägen wurden in einem Gefängnis mit vergitterten Fenstern und Türen befristet. Am Dienstag erreichte der Gefängnistransport sein Ziel. Die Gefängnisdirektion in Alcatraz hatte der gewöhnlichen Verhaftung des namhaften Gangsters bei seiner Unterbringung vollste Rechnung getragen. Wenn auch die Zelle leicht, die Al Capone nunmehr bezogen hat, nicht mit dem gefamten weltberühmten Komfort, dem selbstverfügbaren Wasser und die überfließende Zivilität der Neuen Welt ausgestattet ist, so ist doch dafür gesorgt worden, daß die neue Zwangsbehaftung des Schmutzgeräts zumindst aus dem Namen der alltäglichen architektonischen

**Neues in aller Kürze**

Ministerpräsident Brüning läßt folgende Mitteilung ergehen: „Anlässlich meines Un-falles sind mir von allen Seiten so zahl-reiche Beweise der Anteilnahme über-mittelt worden, daß ich leider nicht jedem einzelnen Volksgenossen persönlich danken kann. Ich bitte daher alle die, die mir in den letzten Tagen ihre Teilnahme bekundeten, meinen herzlichsten Dank auf diesem Wege anzubringen.“

Die Bundeskammer gibt nach festsitzen-der Prüfung die Anerkennung von einer Anzahl von Kapellen des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) bekannt. Der Bundesführer hat in Anbetracht beson-derer Leistungen die Hamburger und die Stuttgarter Kapelle zu Bundes-kapellen ernannt.

Ueber den Familienrat der Dab-s-burger in Mariage schreibt der „Ex-cel-sior“, daß die Verheiratung des Erbprinzen Edo und die Möglichkeit einer Wieder-beitigung des Thrones beraten worden seien.

Schwere Herbstgewitter suchten in diesen Tagen Italien heim und richteten allerorts schwere Verwüstungen an. In Galesio wurden die Dächer abgedeckt.

Drei Vergeltete der Solvgräbe im Dom-kroneur Meier ergriffen bei einem Ge-richtsbesuch durch die F. O. D., daß sie im Augenblick des Gebräuses in einen Zellenausbau stützen konnten, der dem Ge-richts händlich.

Wie aus der Strafanstalt von Grater-ford in Pennsylvania gemeldet wird, kam es dort zu einer Strafllas m e r e i. Etwa 200 Straftägen legten an ver-blichenen Stellen des Gebäudes Feuer an. Unter Hinzuziehung von Polizei gelang es, die Straftägen wieder einzuschließen.

**Sprung ins Hornisfennt**

In Campa (Florida) beging ein ar-beitender Mitarbeiter auf ungewöh-nliche Art Selbstmord. Er sprang entsetzt in ein großes Dynamit-Küchlein, das sich über ihm befand, bis die Feuerwörter durch Rauch die Hornisfennt vertrieb. Der Selbstmörder, dessen Körper über und über mit Säuren be-deckert war, farb kurz nach der Entlieferung ins Krankenhaus unter fürchterlichen Schmerzen.

**Brennender Anlauf auf dem Hüden.**

Einen eigenartigen Unfall erlebte eine Frau aus Schönlanke (Grenzmarkt), die mit ihrem Mann an der Bahnlinie entlang fuhr. Vermutlich infolge Funkschlusses aus einer nicht näher bekannten Ursache brach die Frau auf dem Hüden um, in Brand gesetzt. Vorüberkommende machten die nicht wenig erstaunte Frau auf den Brand aufmerksam, so daß größeres Unheil verhütet werden konnte.

**„Jolanthe“ fällt aus der Rolle.**

In St. Gall wurde mit einem lebenden 2. Semester-Schweinen das „F. H. P. K.“ „Jolanthe“ angeführt. Sei es daß die schwere Jolanthe die Bretter, die die Welt bedeuten, nicht zu würdigen mußte oder das Kampfenieber bekam, kurzum, sie sprang in den Zuschauerraum, dort eine kleine Panik hervorruftend. Das

**Opfer mußte abgebrochen werden und zu-nächst im Saale herumlaufende „Jo-lanthe“ wieder eingeklinken werden.**

**Ein unermesslicher Vater.**

Ein Einwohner von Moutier bei Nanc wurde keine lebensfähigen Sohn dadurch betrogen, daß er ihn in einen Stoff füllte, in dem er die Nacht verbringen mußte. Als der Vater am Morgen die Leiche öffnete, fand er seinen Sohn erstickt vor. Der Unmensch ist verurteilt worden.

**Auf der Frucht erschossen.**

In Barcelona wollten Schulente und Kriminalbeamte mehrere Verdächtige festnehmen. Zwei von ihnen verurteilten auf die Flucht. Die Schulente feuerten und töteten einen Mörder. Ein zweiter Schuß traf einen unbeteiligten 15-jährigen Knaben tödlich.

Auf der W. S. L. W. -Grube in Döber-schleben ereignete sich am Donnerstag eine Schlagwetterexplosion. Zwei vor Ort ar-beitenden Vergeltete wurden verletzt. Einer von ihnen ist seinen Verletzungen bereits er-legen.

In der Buchdruckerei des Gefängnisses von Pentonville wurde eine Verhaftung zur Verhellung folgender amtlicher Formulare und Scheine aufgedeckt.

**Walhalla**  
8.15 Uhr  
**Lesung 5 Tage!**  
Vorläufer Sie nicht dem besten Lesebuch-Revue ausverkauft  
24 Bilder! 25 Künstler!  
mit dem unverwundlichen **Carl Napp** und weiteren Attraktionen.

**Dali**  
Morgen letzter Tag!  
**Franziska Gaal**  
Hermann Thimig - Theo  
Lingen in  
**Früchtchen**  
Eine tolle herzhafte Tonfilm-Operette  
Seht „Früchtchen“ und ihr lacht Euch gesund

Alle Kameraden der alt. Dienstzeit und alle Streifenkämpfer mit ihren Offizieren des **Inf.-Reg. 27** treffen sich am 1. u. 2. Sept. 1921 zum **Regimentstag in Halberstadt.**  
Sonder- Sonntag 20 Uhr, Nach-fahrt Sonntag 22 Uhr. S. 212 zu-nehmen. 3.70 RM. Einmal, bis Später. 30. Sept. 1921 bei Kam. War. 3. Bureau Straße 30, Main. Sieder, Gäßstraße 1, Melanstr. 54. Bei der Bahnh. 1. Kaufm. Betriebsamt. Halberst. Wähler-Ges. 4.1. Restauriererei, Bürger-Spieltheater. der Betriebs 35 8f.

**Zum Einmachen**  
Birnen, Williams Christ, Gelee- und Mispel, Pfirsiche, Pfähnen, Wach-scher und Prunze-Pflaumen, Tomaten und Konserven einfach.  
**Gertrud A. Weise**  
Weinberg 1, Fernsprecher 2188.

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen  
Einschuldungen. Altsachen.  
Ankündigung kostenlos. Gr. Klausstr. 40  
**Les die Saale-Zeitung!**

**Sonntagsfahrten**  
für die Leser der Saale Zeitung

2. September	<b>Sonntagsfahrt ins Sächsische Erzgebirge nach Bad-Lausick, Kriebitz ein-Waldheim-Zschopau-Tei-3.80</b> Fahrpreis 3.80
9. September	<b>Sonntagsfahrt nach Wärlitz und durch die blühende Dübener Heide</b> Fahrpreis 3.80
16. September	<b>Sonntagsfahrt ins Mühlal nach Eisenberg u. Kloster-lausnitz.</b> Fahrpreis 3.80
23. September	<b>Sonntagsfahrt z. Kyffhäuser</b> Fahrpreis 3.90

Auskauf und Anmeldung im Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmid 6, Telefon 2731



**Johanna geht...**  
und niemals kehrt sie wieder. Doch muß dies nicht unbedingt ein Grund zur Verzweiflung sein. Die besten weiblichen Hülfsmittel findet man in bekenntlich schnell durch eine kleine Anzahl in der „Saale-Zeitung“. Diese kostet nur 1 Pfennig und bringt schnell Erfolg. Bei der Ver-kaufung beachten Sie gern die Annahme-stellen: Klein- und Schmid 6, Wäfen-hausung 1b, Rannischstraße 10 und Geißstraße (am Chhain-Theater).

**Rundfunkprogramm am Dienstag**  
Leipzig  
Besetzung 192

5.50:	Mitteilungen für den Bauern.
6.00:	Punktausschnitt.
6.25:	Frühstücken.
6.50:	Zeitungs- u. Nachrichten.
8.00:	Punktausschnitt.
8.20:	Schallplatten.
9.00:	Für die Frau.
9.40:	Wirtschaftsnachrichten.
9.45:	Zagesprogramm.
9.55:	Weiter und Weiterhand.
10.00:	Wirtschaftsnachrichten. Bes. im Auf-schluß über Preisveränderungen.
11.00:	Werbendachrichten.
11.30:	Nachrichten und Zeit.
11.40:	Wetterbericht.
11.45:	Für den Bauern.
12.00:	Mittagskonzert.
13.00:	Nachrichten und Zeit.
13.15:	Wirtschaftsnachrichten.
14.00:	Nachrichten.
14.10:	Witze und Wetterbericht.
15.00:	Konzertmusik.
15.35:	Wirtschaftsnachrichten.
16.00:	Nachmittagskonzert.
17.00:	Der Welt und sein Komulus.
17.30:	Boche und Erdmann. Gespräch von Professor Willy Müller und Margarete Tiep.
17.30:	Humor in deutschen Dicht-ertrag mit Schülern von Dr. Hermann Franke.
17.50:	Wirtschaftsnachrichten.
18.00:	Nachrichten und Zeit.
18.00:	Kontroll von Spandort in der Erinnerung deutscher Meer-führer; Hauptmann Dr.-Ing. Alfred Guntz.
18.30:	Blasmusik.
19.05:	Konzertmusik für Violine, Violon-cello und Klavier.
19.40:	Deutscher-Brennwein-Forschung; Dr.-Ing. Kurt Semmer.
20.00:	Nachrichten.
20.10:	Waldhornmusik, gespielt vom Dresdner Waldhornquartett „Gonoloven“.
20.45:	Josef Wagners neue hapt-liche „Wagnis“ und „Wagnis“.
21.00:	Was Strom. Vorkaufkonzert; Deutschland - Italien; Kammer-musik.
22.00:	Nachrichten und Chorlied.
22.50:	Beliebte Dreuermelodien, Ge-spiel von der Dresdener Philhar-monie.

**Deutschlandsender**  
Wellenlänge 1671

5.45:	Wetterbericht für die Land-wirtschaft.
5.50:	Uebertragung der wichtigsten Wärfenachrichten.

**Twicky**  
Nah- & Stickseide  
ZWICKY NAHEIDEN GmbH GOTHA.

**Anzeigen**  
schaffen Umsatz

**Mitteilungen der NS.D.P.**

Ortsgruppe Moritzburg. Die Ortsgruppe Moritz-burg führt am Montag, 3. September, mit allen ihren Mitteilungen den ersten Gemeindefestabend unter dem Motto „Nationalsozialismus“ durch. Beginn 20 Uhr im „Reichshof“. Verlagsprogramm ge-langen ab Montag, 27. August, zum Verkauf.

Ortsgruppe Wittenberg. Heute, 20 Uhr, findet im „Reichshof“, großer Saal, die Monatsversammlung der Ortsgruppe sowie deren Mitteilungen statt.

NS-Frauenhilfe, Ortsgr. Freimünde. Früh-lingsterversammlung heute 20 Uhr im „Reichshof“.

NS-Frauenhilfe, Ortsgruppe Rannich. Früh-lingsterversammlung heute 20 Uhr im „Reichshof“.



# Max Schmeling siegt über Neufel.

## Der bessere und erfahrenere Boxer gewinnt. — Neufel gab zu Beginn der 9. Runde auf.

Die Spannung nicht nur der gesamten deutschen Sportgemeinde, sondern auch der ganz Europas und Amerikas, über den Ausgang der Weltmeisterkämpfe, besonders die beiden Max Schmeling und Walter Neufel ist vorüber. Vor mehr als 80 000 Zuschauern hat unser einflussreicher Weltmeister Max Schmeling in Hamburg einen Sieg errungen, wie ihn in eindrucksvoller Weise selbst keine der besten Kämpfer nicht erwarten haben dürften. Sein großer Gegenüber, Walter Neufel, dem man nach seinen amerikanischen Erfolgen besonders im Ausland große Gewinnhoffnungen einräumte, wurde ganz einseitig geschlagen.

Während der Jubel der Massen Schmeling nach seinem Siege zu Beginn der 9. Runde umlief, verhielt sich Neufel lang und langlos als dem Ring, ein vollkommen gelassener Mann, der seine großen Zukunftspläne für veräuselt sah. Mit besonderem Erfolg darf es uns erfüllen, daß es zwei Vertreter des neuen Deutschland waren, die diesen wichtigen Kampf, auf den die Sportgemeinde der gesamten Welt wohl größter Spannung lag, unter sich ausmachten.

geschickt zurücktrat. Mitte der Runde gab es lebhaften Schlagausbruch eine höhere Sorte für einen der beiden. Kurz hintereinander kam Neufel im Nahkampf drei Knie anbringen, während Schmeling sehr gut gemeinte Fußtritte verfehlte. Neufel kommt dann darauf mit einer Doublette und mit einem guten rechten Geraden zurück. Auch bei Schmeling zeigen sich jetzt die ersten Spuren des Besiegten, er geht meistens in Doppelbedeutung, wurde für Neufel.



Max Schmeling.

Die drei ersten Runden, die der Hamburger Kampf lieferte, erwies sich Max Schmeling fast durchweg als klar überlegen. Kalt und berechnend trat er den überraschen Angriffen seines um einige Jahre jüngeren Gegner entgegen, nicht einen Augenblick ließ er die überlegene Ruhe und das Selbstbewusstsein, und daran mußte schließlich der Kunde Weltmeister, dessen Amerikatournee vielleicht doch etwas übertrieben war, scheitern. Besonders in der ersten Runde, die ihm sich sehr gut ausstapelte, um ihn dann mit tollerischer Sicherheit im Nahkampf zu vernichten.

### Schmeling und Neufel im Kampf

Rausche hatte die Spannung der Massen ihren Höhepunkt erreicht. Gezügelt begrüßt, betrat zunächst Neufel den Ring, fast unmittelbar danach folgte Max Schmeling, dem ein nicht minder heftiger Empfang bereitet wurde. Nach Erledigung aller üblichen Protokollarbeiten erteilte Ringrichter Max Phipps den Kämpfern die letzten Ermahnungen, dann erwies der Gong, der größte Kampf je bei uns gesehenen jungen Geschlecht des deutschen Berufsboxings hatte seinen Anfang genommen.

### Wie sie kämpften.

**1. Runde.** Nach dem Gongschlag greift Neufel sofort an, während sich Schmeling vorerst abwartend verhält, dann aber plötzlich einige lange Schritte zurück, um sich zu einem leichten Schlagwechsel, bei dem Neufel seinen Gegner an die Seite drängt, doch nach sich der einflussreiche Weltmeister mühselos frei. Neufel verfehlt eine Serie von Schlägen, die bei dem hinterdenkenden Schmeling jedoch ihr Ziel verfehlen. Ganz plötzlich folgt Schmeling seine geschickte Rechte ab, doch hat Neufel rechtzeitig den Schlag gesehen und die Schulter hochgezogen. Runde unentschieden.

**2. Runde.** Das Tempo wird jetzt etwas lebhafter. Neufel landet einige Körperklopfen, die von Schmeling mit Schlägen nach dem Kopf beantwortet werden. Nach diesem Schlagausbruch gehen die Gegner in den Ring und der Ringrichter mit trennen. Zwei lange Schritte von Neufel werden von Schmeling gut gefolgt, dann verfehlt Schmeling einen Fußtritt. Bei einem weiteren Schlagwechsel greift Schmeling ein guter Hinder, der Neufels rechte Augenbraue öffnet. Runde für Schmeling.

**3. Runde.** Die härtesten Angriffe Neufels sind fruchtlos, da Schmeling auf der Hut ist und alles gut abdeckt oder

Neufels an. Der Weltmeister ist durch diesen Schlag leicht mitgenommen, er noch einen Augenblick in den Ringen, auch hinter seine Augenverletzung hat Neufel reichlich sich darauf mit einem Treffer auf den Mund, muß aber als Antwort eine Serie von beiden einleiten. Gegen Schluß der Runde kehrt sich Schmeling mit einigen guten Treffern, die Neufel nur zum Teil beantwortet, weitere Vorteile. Schmeling, der von den Zuschauern fürnehmlich angefeuert wird, zeigt jetzt richtig in Fahrt zu kommen. Runde für Schmeling.

**7. Runde.** Neufel gibt sich alle erhebliche Mühe, den Vorwärts-Schmeling aufzuhalten. Er greift fortgesetzt an, kommt auch einmal im Nahkampf zu leichten Treffern, während Schmeling sich oft zurückzieht. Erst gegen Schluß der Runde landet Schmeling zwei gute Treffer, doch geht die Runde mit leichten Vorteilen an Neufel.

**8. Runde.** Zuerst bringt Neufel aus jeder Ecke hervor und harrt sich auf Schmeling, der jedoch die Ruhe behält, und mit bestem Erfolg landet. Neufel bringt seinen Gegner an die Seite, erreicht aber nichts, sondern muß zwei Treffer hinnehmen. Im Nahkampf gibt Schmeling ein rechter Fußtritt, dem er eine ganze Serie von Geschößtritten folgen läßt. Neufel hält und harrt, aber Schmeling läßt jetzt nicht mehr locker. Er macht sich immer wieder frei und landet links und rechts. Wieder folgen Nahkämpfe, in denen die klare Überlegenheit von Schmeling zutage tritt, der meistens rechte Fußtritte anbringt. Unter dem Verlust der Zuschauer trifft Schmeling immer wieder das Gesicht Neufels, das vollkommen verformt ist. Vollkommen fertig geht Neufel beim Gongschlag in seine Ecke. Runde für Schmeling.

### Das Ende, Neufel gibt auf

Nieberst verließen Neufels Helfer, in der kurzen Pause ihres Mann wieder frisch zu machen, aber nichts, sondern muß zwei Treffer hinnehmen. Im 9. Runde erkrankt, bringt Schmeling in die Mitte des Rings, während Neufel auf seinem Platz sitzen bleibt. Zum leichten Augenblick geht Neufel durch die Hände Neufels und erlitt den Kampf für beendet und Max Schmeling zum Sieger. Neufel ist unglücklich, das Gesicht sehr rot und er gibt den Kampf, der für ihn vollkommen ausichtslos geworden ist.

Abfolge neue Kämpfer dürften der Kaufkraftbewegung mit dieser riefenhaften Veranstaltung gewonnen worden sein, womit der Hauptzweck des Kampfes voll erreicht worden ist. Weitere Großkämpfe in Deutschland werden, die der Vorpostenführer Wiltberger ankündigt, folgen, so daß dem deutschen Kaufkraftsport wieder Betätigung verschafft wird.

# Der Auto-Preis der Schweiz

## Von Hans Stud und Momberger (Auto-Union) gewonnen.

Auch diese Prüfung wurde zu einem großen Triumph deutscher Welt, denn die beiden Auto-Unions-Fahrer Hans Stud und August Momberger belegten die beiden ersten Plätze. Momberger fuhr außerdem mit 2:55 auch die schnellste Runde. Von den Mercedes-Benz-Fahrern kam Agazzi, der wegen Rückenverletzungen Zeit einbüßte hatte, auf den letzten Platz. Caracciola war nicht ganz auf dem Posten und Manfred von Braunsich, der zum ersten Male nach seinem Sturz wieder fuhr, mußte wegen eines Defektes abgeben.

Unter höchster Spannung nahmen 16 Fahrer mit ihren Rennwagen den Kampf auf. Schon bald nach dem Start hatte Stud (Auto-Union) die Spitze vor Citroen (Alfa Romeo) und kam als Erster mit 20 Sekunden Vorsprung vor dem Franzosen an den Zielen vorbei. Dahinter folgten Agazzi (Mercedes-Benz), Caracciola (Mercedes-Benz), Stud (Auto-Union) und die übrigen, die ebenfalls nicht gefolgt waren. Nach der 5. Runde führte Stud in 16:07 vor Agazzi mit 16:49, Citroen mit 16:59, Trevisi mit 17:11 und Stutz (17:21). Belgischer (Mercedes) wurde hier als Erster überboten. Rudolf Caracciola, der anscheinend nicht ganz auf dem

# Im MERCEDES-BENZ-Heckmotorwagen „Typ 130“



Daimler-Benz A. G. Verkaufsstelle: Halle, Hindenburgstr. 59, Fernruf 29013. Vertretungen: Eisenach, Gustav Wiegand; Hettstedt, Karl Gebisch, Nordhausen, Bruno Gebhardt Dipl. Ing., Sangerhausen, Sangerhäuser Automobilzentrale W. Jäger, Kommandantgesellschaft.

mit Doppelschwingeachsen, Schnellgang, Eindruckzentralenschmierung, Oldruckbremse und Frischluftheizung finden Sie die Erfahrungen verwertet von über 17 000 gelieferten MERCEDES-BENZ-Schwingeachsenwagen

der beliebten Typen 170 - 1,7 Liter, 200 - 2 Liter, 290 - 2,9 Liter mit ihren hervorragenden Fahreigenschaften. Mit dem MERCEDES-BENZ „Typ 130“ wird ein Kleinwagen geboten, der die Geräumigkeit und den Fahrkomfort eines großen mit dem Preis eines billigen Wagens verbindet. Darum, und im Hinblick auf seinen niedrigen Preis ist er eine wertvolle Ergänzung des MERCEDES-BENZ-Produktions-Programms.

- Limousine . . . . . RM 3 425.-
- Cabriolimousine . . . . . RM 3 625.-
- Offener Tourenwagen . . . . . RM 3 900.-

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim





Zum Auenzer Turnier

Die Ergebnisse der Sonnenbühnenkonzerte.

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse I: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Wassensport-Tagungen, Klasse I: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse I: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse II: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse III: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse IV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse V: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse VI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse VII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse VIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse IX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse X: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Reiter-Tagungen, Klasse XXXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse II: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse III: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse IV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse V: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse IX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse X: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XL: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse I: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse II: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse III: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse IV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse V: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse IX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse X: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse I: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse II: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse III: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse IV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse V: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse VIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse IX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse X: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXV: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVI: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXVIII: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

Eignungsprüfung für Reizeiter, Klasse XXXIX: 1. Graf Reinhold von Wittlich...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 4 Pf., für Halbsatzeszeile 5 Pf., Ziffernschrift 10 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mittelschiffahrt“, nämlich Saale-Zeitung, Halle; Mittelschiffahrt-Zeitung, Erfurt; Elbe-Zeitung, Magdeburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; und Merseburger Tageblatt, Merseburg belaufen die Kosten 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift, Ziffernschrift 20 Pf.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen: 1 Bezirksinspektor, Concordia Lebens-Versicherungs-Bank A.-L.

Bäckereistelle: 22 Jahre alt, fähig, einen geübten Betrieb...

Mietgesuche: Einfamilienh., gut erhalten, mit Garten...

Bestellgarage: gut erhalten, mit Wagenabstellplatz...

Unsere Schlafzimmer: haben eine vorbildliche Einrichtung...

Heiratsgesuche: Ich erhalte, mit Erlaubnis, ein Verzeichnis...

Wollen Sie sich verbessern? 1. fülle u. waarme...

Mädchen: 20 J., sucht Stellung im Haushalt...

Zu vermieten: 1. Etage 2 Zim., Wohnküche...

Geleit-Interent: Ich habe ein Grundstück...

Spiegel des Lebens: Ich der Reizvollste der Saale-Zeitung...

Verloren: 1. Etage 2 Zim., Wohnküche...

Mädchen: 18 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 15-16 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 13 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 12 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 11 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 10 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 9 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 8 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 7 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 6 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 5 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 4 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 3 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 2 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 1 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Mädchen: 0 J., hat schon in Stellung war...

Statt Karten.

Am Sonnabend abend 11 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der

Bergwerksdirektor a. D.

**Bernhard Schwarzenauer**

Hauptmann d.R., Inhaber d. E. K. II und verschiedener anderer Auszeichnungen

im 59. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen

**Elsbeth Schwarzenauer, geb. Himmel**

**Dr.-Ing. Helmut Schwarzenauer**

Bergreferendar

**Ruth Schwarzenauer**

**Ilse Schwarzenauer**

**Barbara Schwarzenauer**

Halle (Saale), den 25. August 1934.

Heinrichstr. 9.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 30. August, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Heute vormittag entschlief nach kurzem, schweren Leiden plötzlich und unerwartet meine geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Lucie Neuendorff**

geb. Conrad

im 39. Lebensjahre.

„Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“

In tiefer Trauer

Stadtarzt **Dr. Richard Neuendorff**

Familie **Conrad**

**Franz u. Johann-Friedrich Neuendorff**

Halle (Saale), den 25. August 1934.

Thomasstr. 49, II.

Die Trauerfeier mit anschließender Feuerherabung findet Mittwoch, den 29. August, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Freundlich zugedachte Blumenstelen nimmt die Beerdigungsanstalt M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Am 23. d. M. entschlief unser ehemaliges Mitglied des Gemeindekirchenrates

Herr **Gutsbesitzer**

**David Meißner sen.**

Die langjährigen Verdienste des Entschlafenen werden uns in steter Erinnerung bleiben.

Strenz-Naundorf, den 24. August 1934.

Der **Gemeindekirchenrat.**

Am 24. August verschied infolge Unglücksfalls mein lieber, guter Mann, unser lieber Sohn und Bruder

**Dr. Hans Eger**

in Frankfurt a. M., im blühenden Alter von 39 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Prof. D. Eger**

Detektiv

30. Mädchen

21 N. sucht nette

Freundin. Anfr.

31 1988 Gefsch.

oooooooooooo

Halle-

Baasdorf

Belobtes Zeltauto

lana Sofa von

Saale nach Baas-

dorf bei Rötten

mitnehmen? Zu

reden.

Boberfsh. Halle,

Gefenistr. 34 III

oooooooooooo

**Orient-Teppiche**

Selten schöne alte Stücke, Günstige Preise

- 12 Afgan . . ca. 250X350 cm von 385.- an
- 6 Schiras . ca. 220X320 cm von 350.- an
- 3 Soumak . ca. 270X380 cm von 365.- an
- 12 Täbris . . ca. 270X370 cm von 650.- an

Neue Sendungen eingetroffen!

**Teppichhaus Arnold & Troitzsch**  
Salle (Saale), Große Kleiststraße 1

Anzeige

In großer Dankbarkeit zeigen wir die glückliche Geburt unseres Töchterchens an

**Selmi Bach,** geb. Heinich

**Kurt Bach**

Halle (Saale), am 25. August 1934.  
Hem.geftr. 1819 3. H. Universitätsklinik (Heiwaalini Prof. Nauenberger)

Am 25. August verstarb nach langem schweren Leiden mein herzenguter Mann

**Robert Medewisch**

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer

**Anna Medewisch.**

Halle (Saale), den 25. August 1934.

Pfännerhöhe 31.

Die Trauerfeierlichkeit zur Beisetzung findet am Mittwoch, dem 29. August 1934, 14<sup>1/2</sup> Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt W. Jahnke, Merseburger Str. 24.

Heute entschlief sanft nach längerer Krankheit unsere liebe Schwester u. Tante

**Frau Agnes Schulze**

geb. von Frantzius.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Anna von Werder**

geb. von Frantzius.

Halle (Saale), den 26. August 1934.

Mozartstraße 24.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet auf Wunsch der Verstorbenen am Mittwoch, dem 29. August 1934, 3 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Schmiede- und Fahrzeugbauer-Zwangs-Innung

Halle (Saale) u. Umgebung.

Nachruf.

Am 24. d. M. entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Kollege, Herr

Schmiedemeister

**August Schmidt, Lettewitz.**

Aufrichtig und zielbewußt, begleitet von Schaffensfreude war sein edles Wesen. Stets werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand.

I. A.: Wilh. Veidt, Obermeister.

Lest die „Saale-Zeitung“!

**Zurück Prof. Dr. Frese**

Facharzt für innere Krankheiten, Hals- und Nasenheilkunde  
Mühlweg 45

Von der Reise zurück  
**Frauenarzt Dr. Dolinski**

Kleine Steinstraße 5.

**Zurück Augenarzt Dr. Berger**

Gr. Steinstraße 15

**Zurück Zahnärztin Dr. Liselotte Sigismund**

Geiststraße 66

**Zurück Dr. med. Gerhardt**

Adol.-Hitler-Ring 4

Von der Reise zurück  
**Albrecht**

Naturheilverfahren

Sprechstunden 10-11, 2-3

Scharrenstr. 6 - Tel. 35938

**Kassler Kamm nur 80 Pf.**

Allesterle zarte

**Koteletten**

irische

**Bratwurst 85**

ein ganzes Pfund nur

**Frischer Gulasch 48 Pf.**

A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Immer daran denken

daß Kleinanzeigen in der großen

Zeitung „Mitteldeutschland“ sehr

preiswert und erfolgreich sind.

Machen Sie im gegebenen Falle

einen Versuch.

Ganz Halle sollte jetzt  
Neue Deutsche Fettheringe

aus der

essen.

weil fett, zart, weißfleischig.

dabei kolossal billig!

10 Stck. 48 Pf., 1 Stck. 5 Pf.

Deutsche Fettbücklinge

Die feine Delikat esse zum

Frühstück und Abendbrot.

1 Pfd. 38 Pf., 1/2 Pfd. 19 Pf.

Deutsche grüne Heringe,

jetzt besonders fett und zart

Pfd. 25 Pf.

deutlich

geschriebene

sein müssen.

keinerlei

Erfahrung

gestattet zu wer-

den. Das Reichs-

gericht ging hier-

bei von der Stim-

meist aus, daß

Anzeigen, welche

man einer Zer-

stung aufweist,

keinerlei

deutlich

geschriebene

sein müssen.

keinerlei

Erfahrung

gestattet zu wer-

den. Das Reichs-

gericht ging hier-

bei von der Stim-

meist aus, daß

Anzeigen, welche

man einer Zer-

stung aufweist,

keinerlei

deutlich

geschriebene

sein müssen.

keinerlei

Erfahrung

gestattet zu wer-

den. Das Reichs-

gericht ging hier-

bei von der Stim-

meist aus, daß

Anzeigen, welche

man einer Zer-

stung aufweist,

keinerlei

deutlich

geschriebene

sein müssen.

keinerlei

Erfahrung

gestattet zu wer-

den. Das Reichs-

gericht ging hier-

bei von der Stim-

meist aus, daß

Anzeigen, welche

man einer Zer-

stung aufweist,

keinerlei

deutlich

geschriebene

sein müssen.

keinerlei

Erfahrung

gestattet zu wer-

den. Das Reichs-

gericht ging hier-

bei von der Stim-

meist aus, daß

**BESTELLSCHEIN**

Ich bestelle zur Lieferung ab 1. n. Monats die Mitteldeutschland / Saale-Zeitung zum monatlichen Bezugspreis von Reichsmark 1.85 u. 0.25 Trägerlohn frei Haus

Vor- und Zuname

Ort, Straße, Nr. und Stockwerk



Kein Mensch und kein Gott kann uns helfen, sondern allein wir selber müssen uns helfen, falls uns geholfen werden soll.

Das indische Hotelzimmer

Erstellung von Nellis Soto  
Hotelzimmer in Niederländisch-Indien sind leicht auszurüsten. Sie liegen hinter kleinen Vorgärten und um einen meist beschränkten Platz...

Die Vorgärten im Hotelzimmer sind durch zwei Türen getrennt, die niedrigen Klapptüren, etwas höher als ein Mann, und die großen Türen, in denen zum Zwecke der Kühlung...

Dieses Monatsleben führte er nun schon drei Jahre, und danach wird es wohl zurückzuführen sein, daß die bei vielen Männern an der Zeit...

Wenn Anderen im ersten Hotel von Batavia wohnt, pflegt er oft mit seinem alten Freund Barend de Groot zusammen zu speisen, einem...

zu entführen, wo sie sich bei einer Reihe von holländischen Wirtinnen angeheiratet hat. Am Abend...

Das war unangenehm, und da nicht in Anderens Zimmer brauchte, hieß Barend aus und betrat die Vorkammer. Neben dem Televisior...

„So ein leichtsinniger Purzelbaum!“ murmelte Barend. Er erhebt sich, um das Zimmer zu verlassen...

Die ewige Freundschaft mit Tieren

Von der Tagentante bis zu dem alten Onkel, der eine ewige Freundschaft mit den Rindern unterhielt und ihnen wohl, wenn sie es wollten...

Das diese Tierfreundschaft des Menschen ihm einbringen will, kann natürlich nicht besprochen werden. Denn meistens bei den Züchtern...

Diese Tierfreundschaft ist in manchen Menschen in so außerordentlichem Maße angelegt, daß daraus allein bereits die ewige Freundschaft...

eine Schande. Da fiel Barend etwas ein. Er wollte dem unanständigen Menschen einmal eine Sektion erteilen...

„Herr Direktor! Herr Direktor!“ rief er. „Ich bin bedröht worden, während ich ins Badzimmer gegangen bin.“

„Was ist es?“ fragte die Dame. „Ich bin bedröht worden, während ich ins Badzimmer gegangen bin.“

„Wann?“ fragte die Dame. „Ich bin bedröht worden, während ich ins Badzimmer gegangen bin.“

Der Vater sah lange die Mutter an. In seinem Blick lag die ganze Sorge, die er sich wegen Deina machte.



„Eine Witwe kriecht aus der Hand.“ Ein letztes Bröckchen... und dann entführt der Kameler den abgelebten Badaoan.

Vaterländische Gedenktage

Bericht die große deutsche Vergangenheit nicht!  
27. August.  
1730: Johann Georg Hamann auf Königsdorf in Preußen geboren.

verfassen komplizierte und auf den ersten Blick allerdenkfähige Affären in Ordnung zu bringen...

Die Tür ins Freie

Erklärung von Hans Mendt.  
Der Vater sah lange die Mutter an. In seinem Blick lag die ganze Sorge, die er sich wegen Deina machte.

„Ich weiß nicht, wo ich hin soll mit dem Jungen. Er hält es bei meiner Arbeit aus. Ich kann mir keine Sorgen machen, ich habe alles getan, was ich konnte, um ihn in eine gerechte Welt zu bringen, aber der Junge hat keinen Charakter.“

„Das habe ich oft genug getan. Nirgends hält er es aus. Ich habe ihn an einer Bank gebracht und man hat ihn nicht brauchen können, ich habe es bei einem Importgeschäft mit ihm versucht, er hat es nicht ausgehalten.“

„Nur...“  
„Weißt ich, was du sagen willst, daß der Junge von Grund auf ist. Ich denke aber an seine Zukunft.“

Deina rümpfte die Nase. Sie wollten nicht zusehen, daß der Junge von Grund auf ist. Sie gingen zusammen den Weg weiter.

„Du weißt ich“, sagte Deina. „Sie wollen mich durchs Haus aus mir machen, und das ist nicht so einfach.“

„Du mußt wissen: Vier Monate fast sah ich dich nicht. Gedrückt brante in mir, würgte mich, war wie Gift in meinem Blut. Und dann...“

Das Glück auf Gray

Roman von Alexandra von Woffe  
18. Fortsetzung.

„Möchten — warum? Ich glaube nicht, daß es für irgend ein Mädchen eine Befreiung sein kann, wenn ein Darrad ein Sie ist.“

„Ja, ich weiß, Sie haben es mir schon gesagt, aber ich will, daß Sie mich trotzdem heiraten.“

„Ich würde mich nicht für Sie interessieren, wenn Sie mich nicht aus dem Wasser fischen.“

„Ich würde mich nicht für Sie interessieren, wenn Sie mich nicht aus dem Wasser fischen.“

Das Glück auf Gray

Roman von Alexandra von Woffe  
18. Fortsetzung.

„Möchten — warum? Ich glaube nicht, daß es für irgend ein Mädchen eine Befreiung sein kann, wenn ein Darrad ein Sie ist.“

„Ja, ich weiß, Sie haben es mir schon gesagt, aber ich will, daß Sie mich trotzdem heiraten.“

„Ich würde mich nicht für Sie interessieren, wenn Sie mich nicht aus dem Wasser fischen.“

ging an den Kamin, stellte sich mit dem Rücken dagegen und ließ die Hände in die Taschen, sah zu Boden.

„Es hat mich noch nie ein Mensch geliebt!“ erwiderte er, als prägte er es in sich selber. „Sogar meine Mutter nicht, der ich so ähnlich und so unähnlich war.“

„Sie werden mich nicht lieben, Will, nur, aber Sie werden doch meine Frau werden!“ Sie mußten es.

„Ich würde mich nicht für Sie interessieren, wenn Sie mich nicht aus dem Wasser fischen.“

„Ich würde mich nicht für Sie interessieren, wenn Sie mich nicht aus dem Wasser fischen.“

der ältesten Gehege von Gray ist: Das auf Gray strandet, gehört dem Vater von Gray. Sie sind mein, Will!

„Nein, Will!“  
„Nein, Will!“ trat schnell hinter ihren Esel und hüfte sich auf die hohe Lehne.

„Weber Sie noch ich können dafür, daß ich dazu gewonnen bin.“

„Weber Sie noch ich können dafür, daß ich dazu gewonnen bin.“

„Ich würde mich nicht für Sie interessieren, wenn Sie mich nicht aus dem Wasser fischen.“







